

# OSTHEIDE RUNDSCHAU

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

## Samtgemeinde Ostheide

### Haushaltsplan für 2021 verabschiedet

**Wichtige Investitionen wurden gestrichen, keine volle Zustimmung der SPD**

Am 1. Dezember 2020 wurde der Haushaltsplan der Samtgemeinde Ostheide verabschiedet.

Unsere Kämmerin Frau Müller hatte den umfangreichen Haushalt im Finanzausschuss vorgestellt. In den Fachausschüssen wurden die einzelnen Bereiche im Detail den Ratsmitgliedern vorgestellt, diskutiert, verändert und auch sehr gut protokolliert. Vielen Dank an Frau Müller für die großartige und verständliche Darstellung!

Wir haben über ein Haushaltsvolumen von 8,3 Millionen Euro beraten. Im Jahr 2016 waren es fast 7 Millionen Euro, im Jahr 2011 nur 5 Millionen Euro. Dies zeigt die großen Veränderungen und Aktivitäten der Samtgemeinde Ostheide in den letzten 10 Jahren.

Bei einem Blick auf unsere Schulden konnten wir feststellen, dass in den letzten Jahren viele Investitionen durchgeführt wurden: Neubau von Krippengruppen, Sanierungen im Straßenbau und Abwassersystem, Neubau der Feuerwehr Reinstorf und des Bauhofes, Feuerwehrfahrzeuge, Bewältigung der Flüchtlingskrise durch Anmietungen und Kauf von Unterkünften .....

Dafür haben wir teilweise Kredite aufgenommen, die Schulden jedoch kontinuierlich wieder abgebaut und stehen jetzt bei 1,7 Mio. €.

Die größte Investition, die jemals in der SG Ostheide getätigt werden sollte, hatten wir im Jahr 2021 mit dem Um- und Neubau der GS Neetze mit

5,7 Mio. € eingeplant. Die Mittel stehen auch im Haushalt 2021 immer noch zur Verfügung, auch wenn dieser nun gestoppt ist.

Die **SPD**-Fraktion hat seit 29 Jahren mit unterschiedlichen Gruppenpartnern die politische Verantwortung getragen. Hierzu gehört neben der Daseinsvorsorge und Weiterentwicklung der Samtgemeinde auch, für unsere Bürger\*innen dafür zu sorgen, dass wir als Samtgemeinde auch verantwortungsvoll mit den Steuermitteln, die uns zur Verfügung stehen, umgehen. Dass wir das können, haben wir – die **SPD** - hinreichend bewiesen.

Der Haushaltsentwurf 2021 weist im Ergebnishaushalt erstmals ein Defizit von 211.000 € aus und wir wissen nicht, wie die Schlüsselzuweisungen für 2021 aussehen werden. Bei einem Haushaltsvolumen von 8,3 Mio. € und 5,4 Mio. € in der Rücklage ist dies für uns kein Grund, dem Haushalt nicht zuzustimmen.

Die Finanzierung eines Neubaus der GS Neetze, der von den neuen Mehrheiten favorisiert wird, samt Buswendeplatz, Haltestellen, kleiner Turnhalle uvm. erscheint uns immer noch zu hoch. Angesichts der vielen guten Dinge, die die Samtgemeinde leistet, und der nötigen Investitionen der nächsten Jahre in die Kläranlage Neetze, die Grundschule Barendorf, die Feuerwehrhäuser und -fahrzeuge, den Krippenbau, die Erweiterung der Mittagsbetreuung, sehen wir mittelfristig die Gefahr der Überschuldung der Samtgemeinde.

Auch ist der Ansatz von

490.000 Euro für die energetische Ertüchtigung der Fassade und neue Fenster der Neetzer Turnhalle und die Vorkehrung gegen Legionellen aus dem Haushaltsentwurf gestrichen worden. Wir können nicht verstehen, warum langfristig geplante und fundiert erarbeitete Lösungen nicht in Angriff genommen werden.

Auch wünscht sich die Grundschule Neetze bis zum Einzug in einen Neubau eine Beschattung einiger Klassenräume. Dies ist aus unserer Sicht aufgrund der heißen Sommer dringend nötig. Ein weiteres Vertrösten ist unredlich. Die Beschattung wäre auch bei einer späteren Nutzung erforderlich. Daher können wir nicht nachvollziehen, dass die benötigten 40.000 Euro nicht gewährt werden.

Für meine Fraktion kann ich sagen, dass wir einen realistischen und umfangreichen Haushalt vorliegen haben, der die Aktivitäten der letzten Jahrzehnte widerspiegelt. Uns fehlen die dringend nötigen weiteren Investitionen in die Zukunft wie die Erweiterung der Mittagsbetreuung, die weitere energetische Ertüchtigung der Turnhalle Neetze und insbesondere die Unterstützung der Grundschule Neetze bis zum Umzug.

Aus den angeführten Gründen fiel es uns sehr schwer, dem Haushalt in der vorliegenden Fassung zuzustimmen. Vier Mitglieder der Fraktion haben sich daher enthalten.



Brigitte Mertz  
Fraktionsvorsitzende im Rat der  
Samtgemeinde  
Ostheide



Liebe Mitbürger\*innen,

ein denkwürdiges Jahr neigt sich dem Ende.

Die ARD-Themenwoche Mitte November hat die Chancen dieses Jahres aufgegriffen. Sie beleuchtete von verschiedenen Seiten her die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen. Die Corona-Krise wurde zum Anlass genommen, um darüber nachzudenken, ob es wirklich sinnvoll ist, nach Corona so weiterzumachen wie vorher. Und darin waren sich alle einig: Ein „Weiter-so!“ darf es nicht geben!

Wir müssen darüber nachdenken, wie wir das, was wirklich wichtig ist im Leben, für die Zukunft sichern können: die Familie, die Freunde, eine gesicherte Existenz für alle, eine intakte Umwelt...

Diese Fragen stellen wir uns eigentlich schon immer traditionell zum Jahreswechsel. Aus den Antworten resultieren Vorschläge für das kommende Jahr.

Nehmen Sie sich etwas vor, das Sie im nächsten Jahr zur Gewohnheit werden lassen, weil es gut für Sie, gut für Ihre Mitmenschen und gut für die Umwelt ist!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der SPD Ostheide eine ruhige Weihnachtszeit und einen guten Start in ein gutes Jahr 2021.

*Markus Halal*

## Inhalt

Vorwort	S. 1
Ostheide: Haushaltsplan	S. 1
Haushalt: Wendisch Evern	S. 2
Hsuhalt: Vastorf	S. 2f.
Haushalt: Thomasburg	S. 3
Transparenz als Element vielfältiger Demokratie	S. 4
Pädagogische Mittagstische	S. 4
Bericht Bauausschuss	S. 5
Aktuelles aus Reinstorf	S. 5
Tosamendoon	S. 6
Gesehen in Thomasburg	S. 6
4 Bücher zur Weihnachten	S. 6
Förderung von Heckenbe- pflanzung	S. 7
Bündnis hält zusammen	S. 7
Aus grau wird bunt	S. 7
Gesehen in Thomasburg	S. 7
Bericht Kulturbeauftragte	S. 8
Ein Scheißthema: Hundekot	S. 8
Windkraftanlage Wendhausen	S. 9
Verkehrsberuhigung	S. 9
Und sonst im Dorf?	S. 9
Postkarten-Aktion	S. 10f.
Wohnmobilstellplätze	S. 12
Corona-Krise. Unterstützung	S. 12
Fahrradstraße Rohstorf, Mausthal, B216	S. 12
Spielplatz in Bavendorf	S. 13
Anpassung Abwassergebühr	S. 13
Tag der Ehrenamtlichen	S. 13
Mehr Plattdeutsch	S. 13
20 Jahre Gleichstellungsbe- auftragte - Interview	S. 14
Phase Null. GS Neetze	S. 15
LSK Lüneburg. Neue Heimat?	S. 16
Auf ein Wort	S. 16
LSK. Destruktion/Guter Wille	S. 17
Neue Bushaltestelle im Siek	S. 17
Weihnachtsgruß aus dem Landtag	S. 17
Barendorfer Kita-Betrieb	S. 18
Bericht Gemeindeentwick- lungsausschuss	S. 20
Geschehen um das Dorf herum	S. 20

## Wendisch Evern

### Haushalt 2021 für Wendisch Evern

Nicht nur das Thema LSK-Projekt stand auf der Tagesordnung der letzten Ratssitzung, sondern auch noch die Haushaltsplanung für 2021. Hier stehen 1,945 Mill € Aufwendungen den Erträgen in Höhe von 1,721 Mill € gegenüber, insgesamt sieht der Plan also ein Defizit 224.000 € vor. Dieses lässt sich jetzt noch verkraften, da die Gemeinde über liquide Mittel in Höhe von 1,2 Mill Euro verfügt. Durch zu erwartende, weitere Defizite in den nächsten Jahren ist diese Rücklage aber auch schnell aufgebraucht.

Die Gemeinde hat sich für das nächste Jahr einiges vorgenommen:

**Erweiterung Kindergarten:** Es sollen zusätzliche Räume geschaffen werden, dafür wird die im Gebäude bestehende Wohnung umgewandelt. Die geplanten Kosten betragen 150.000 €, ein Zuschuss in Höhe von 125.000 € wird erwartet.

**Straßensanierungen:** In den letzten Wochen wurden die Straßen im Dorf begutachtet und eine Auflistung der notwendigen Sanierungsarbeiten mit entsprechender Rangfolge nach Dringlichkeit erstellt. Die Arbeiten werden sich über mehrere Jahre erstrecken und haben einen Kostenrahmen von insgesamt ca. 400.000 €. Solange die Straßenausbaubeitrags-Satzung, die die **SPD**-Fraktion abschaffen möchte, noch besteht, wird ein Teil dieser Kosten von den Anliegern getragen werden müssen. Für

das nächste Jahr sind für die erste Maßnahme 50.000 € eingestellt.

**Gemeindefahrzeug:** Es ist die Anschaffung eines gebrauchten Fahrzeuges für den Gemeindearbeiter geplant.

**Gemeindearbeiter:** ein zusätzlicher Mitarbeiter soll eingestellt werden, der zu Hälfte für die Samtgemeinde tätig sein wird. In diesem Zusammenhang dringt die **SPD** darauf, dass dadurch Kosten bei der Auftragsvergabe an externe Unternehmen eingespart werden müssen.

**Straßenbeleuchtung:** Die Umstellung auf LED Technik soll fortgesetzt werden, hierfür sind 5.000 € eingeplant.

**Vereine:** Unterstützung bei den investiven Vorhaben.

Die Steuersätze bleiben unverändert (360 v.H. für Grundsteuer und 340 v.H. für Gewerbesteuer).

Bis hierhin ist der Haushalt auch aus **SPD**-Sicht solide geplant und vertretbar. Kritisch sehen wir den von der CDU-Mehrheit beschlossenen Anbau an die Mehrzweckhalle. Hierfür sind 420.000 € veranschlagt, eventuell stehen Wendisch Evern dafür 168.000 € Fördergelder zur Verfügung.

Die **SPD**-Fraktion lehnt diesen Anbau ab. Auch nach dem Anbau von Toiletten und Umkleieräumen wird die Halle den heutigen Anforderungen nicht gerecht werden. Dies zeigt sich z.B. schon jetzt dadurch, dass der Schulleiter

unserer Grundschule mit der dritten und vierten Klasse für den Sportunterricht nach Barendorf ausweicht. Auch die Schulleiternvertreter fordern eine neue, moderne Halle. Die Halle wird auch zukünftig nicht für Ballsportarten geeignet sein, wie es sich z.B. der Sportverein wünscht.

Darüber hinaus sind noch weitere Kosten zu erwarten: Dach, Heizung und Fenster werden über kurz oder lang erneuert werden müssen. Ein zusätzlicher Erweiterungsbau für Abstellräume ist bereits in Planung, anfallende Kosten dafür: mehr als 100.000 €.

Statt eine Dauerbaustelle mit unabsehbaren Kosten zu eröffnen, hätte man lieber, wie von der **SPD**-Fraktion vorgeschlagen, in Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde einen für die Zukunft ausgerüsteten Neubau planen sollen. Dort hätte man auch eine Mensa für Schule und Kindergarten integrieren und den übrigen Bedürfnissen der Bildungsträger, der Vereine und der Dorfgemeinschaft Rechnung tragen können.

Wir als **SPD**-Fraktion haben den Haushalt abgelehnt, da wir nicht bereit sind, diese Verschwendung von Steuergeldern mitzutragen.



Joachim Sellschopp

## Vastorf

### Haushalt 2021 verabschiedet und Zukunftsfragen

In der 25. Sitzung des Rates hat die Gemeinde Vastorf den Haushalt für 2021 verabschiedet. Auf Grund der derzeitigen Wirtschaftslage in Deutschland ist es nicht leicht für unsere Kämmerin Frau Müller verlässliche Zahlen zu ermitteln.

Wir haben uns an den Zahlen des Vorjahres orientiert, in der Hoffnung, dass die Einbrüche bei den Gewerbesteuern moderat ausfallen, den größeren Einbruch könnte es bei dem Gemeindeanteil der Einkommenssteuer geben.

Insgesamt werden ordentliche Erträge von 1,642 Millionen Euro geplant, dem stehen 1,605 Millionen € an ordentli-

che Aufwendungen gegenüber. Von den geschätzten 1,546 Millionen Euro Steuereinnahmen dürfen wir ca. 1,11 Millionen an Samtgemeindeumlage, Kreisumlagen und Gewerbesteuerumlage wieder abführen. Dennoch hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, im nächsten Jahr größere Investitionen zu planen.

Zuerst einmal wird im Gewerbegebiet Volkstorf Süd West die letzte Straße geplant (470.000 €). Uns ist bewusst, dass viele Bürger\*innen das nur schwer nachvollziehen können, aber wir wollen diese Maßnahme endlich zu Ende bringen.

Im letzten Jahr haben wir damit

begonnen, ein Sanierungskonzept für die Gemeindestraßen zu beginnen, damit fahren wir fort. Geplant sind dafür 47.000 €. Für die neue Herstellung der Bushaltestelle Rohstorf planen wir 50.000 €, hier erwarten wir eine 75%ige Förderung. Das Projekt soziale Dorfentwicklung fördern wir mit 20.000 €, zusätzlich sollen Dorfmoderatoren ausgebildet werden (2.500 €). Im Zuge der Dorfentwicklung sind neue Parkbänke und Papierkörbe geplant. Eine optische Verschönerung von Stromkästen und Transformatorhäuschen haben wir auch im Haushalt berücksichtigt. Die immer noch in Bearbeitung

befindliche Dachsanierung des DGH bleibt mit 150.000 € im Haushalt (erhoffte Förderung 100.000 €). Hier klemmt es zurzeit an der Antragsbewilligung, bei einem über 30-seitigem Formular muss wohl jedes Komma an der richtigen Stelle sitzen. Zudem hat sich die Gemeinde entschlossen, eine Geschwindigkeitsmessanlage zu kaufen. Die Ausleihe von der Gemeinde Barendorf hat dazu geführt, dass der Landkreis einen Blitzanhänger in der Dorfstraße aufgestellt hat. Vielleicht kann dies in anderen Straßen auch realisiert werden.

Eine weitere Maßnahme ist die Planung für die Instandsetzung der Bahnbrücke Rohstorf. Das Eisenbahnkreuzungsgesetz sagt, wer darüberfährt, ist zuständig, besser gesagt zahlt! Gleiches gilt auch für die Freihaltung der Sichtdreiecke an den Bahnübergängen, auch

wenn das Gelände neben den Bahngleisen im Besitz der Bahn ist. Die Gemeinde gibt jährlich über 10.000 € für Hecken und Grasschnitt zur Sicherung der Bahnquerung dafür aus. Zu all den Investitionen bleiben aber die Pflichtaufgaben. Dazu gehört die Kinderbetreuung, hier sinken die Kosten nicht, trotz der neuen Vereinbarung mit dem Landkreis. Es bleibt abzuwarten, wie sich das weiterentwickelt. Da es überall zu wenige Plätze gibt, wird die Lage nicht besser. Wir haben vorsorglich Haushaltsmittel dafür eingestellt, falls Kinder in andere Einrichtungen ausweichen müssen.

Für die Zukunft muss auch Vastorf sich darüber Gedanken machen, wie wir neue Platzangebote schaffen können. Vieles was die Gemeinde tut oder tun möchte, ist von den zuständigen übergeordneten

Instanzen abhängig. Hier werden oft Kosten produziert, die eine Gemeinde wie Vastorf an ihre Grenzen bringen. Beispiel Teich Rohstorf: Eine Dauer von zwei Jahren, mit immer wieder sich ändernden Auflagen und wieder neuen Anträgen tragen nicht zur Kostensenkung bei.

Beispiel Gewerbegebiet Süd West: Hier archäologische Ausgrabungen, bei stichpunktartigen Grabungen sind Verdachtsfälle gefunden worden. Diese müssen jetzt katalogisiert und ausgewertet werden. Geplante Dauer: sage und schreibe 22 Wochen. Über die möglichen Kosten schreibe ich lieber nichts!!

Eines ist bei all den Arbeiten unausweichlich, nichts geht ohne einen Fachplaner, der die Maßnahmen begleitet. Der Rat der Gemeinde Vastorf hat viele Ideen gesammelt und

besprochen, aber wir sind uns bewusst, dass die Rahmenbedingungen passen müssen.

Haben Sie bitte Verständnis, wenn nicht immer alles umgesetzt werden kann, wir sind aber auf einem guten Weg. Das jetzt zu Ende gehende Jahr hat uns alle vor neue Herausforderungen gestellt; die möglichen Folgen können wir noch nicht abschätzen. In der Hoffnung, dass wieder Normalität eintritt, wünsche ich Ihnen auch im Namen aller Ratsmitglieder alles Gute für das Jahr 2021.



Peter Lade,  
Bürgermeister der  
Gemeinde Vastorf

## Thomasburg

## Haushalt 2021 verabschiedet



Am 20.11.2020 hat der Rat der Gemeinde Thomasburg den Haushalt für das Jahr 2021 einstimmig verabschiedet. Aufgrund der derzeitigen Lage ist eine Schätzung der Steuereinnahmen und -ausfälle sehr schwer zu planen.

Zuallererst lohnt sich jedoch ein Blick auf die Aktivitäten, die in diesem Corona-Jahr 2020 erfolgreich umgesetzt worden sind:

- Alle Bushaltestellen in der Gemeinde Thomasburg wurden nun rechtzeitig zum Winter fertiggestellt
- Das Projekt Durchlässigkeit der Neetze wurde umgesetzt und überwiegend zufriedenstellend beendet, Nacharbeiten müssen noch folgen
- Einige Straßen in Raden-

beck wurden mit einem neuen Belag erneuert

- Der Spielplatz in Bavendorf hat eine Seilbahn und eine Sitz-ecke erhalten
- In Bavendorf wurde eine Blühwiese angelegt — die Bushaltestelle am Kindergarten ist nun barrierefrei
- Die Bushaltestelle in Radenbeck Im Siek wurde komplett erneuert. Ich möchte mich hiermit in unserem Namen ausdrücklich bei allen Gemeindearbeitern bedanken, ohne die diese Projekte niemals umgesetzt worden wären. Der nun beschlossene Haushalt ist die Grundlage für die im Jahre 2021 umzusetzenden Projekte. Die Planung erfolgt in diesem Jahr mit großer Vorsicht, da derzeit Kosten und

Einnahmen schwer zu planen sind.

### Was wollen wir 2021 umsetzen?

- Die Bushaltestelle im Dorf in Radenbeck wird barrierefrei
- Aus Grau wird Bunt, ein Projekt zur Verschönerung der Strom- und Telefonkästen (in Radenbeck wurde schon ein Projekt umgesetzt)
- Im Bereich Straßenbau soll mindestens der Kirching saniert werden, bei verfügbaren Mitteln soll der Radius größer werden (Sanierung ohne Anliegerbeiträge)
- Das Altdorf in Thomasburg soll überpflanzt werden, um den Charakter des Dorfes langfristig zu erhalten
- Keine Steuererhöhungen

der Grund- und Gewerbesteuern im Jahr 2021 Wir werden im neuen Jahr darauf achten, dass unsere Gemeinde weiterhin schön bleibt und dabei nach dem Motto „schön ist besser als billig“ wirtschaftlich handeln. Unsere Gemeinde soll weiterhin schuldenfrei bleiben, daher wurde vorsichtig geplant. Bei einer stabilen Finanzlage werden wir die Anzahl der Projekte noch erweitern. Ich drücke uns allen die Daumen, bleiben Sie gesund und genießen Sie trotz allem die Feiertage.



Axel Muth,  
Fraktionsvorsitzender der SPD



## Neetze

### Transparenz als Element einer vielfältigen Demokratie

Gerade in der Kommunalpolitik erzeugt Transparenz Glaubwürdigkeit, beugt Missverständnissen vor und reduziert Misstrauen. Darüber hinaus werden Informationen und Entscheidungen, bestimmtes Handeln, z.B. des Rates, für BürgerInnen greifbarer und verständlicher. Für mich ist eine gelebte Transparenz ein unabkömmliches Element der Demokratie. Ich finde, sie kann nur dann gewährleistet werden, wenn BürgerInnen in allen sie betreffenden Bereichen und vor allem auf allen Ebenen Informationen zu Abläufen, Fakten, Vorhaben oder Entscheidungsprozessen erhalten. Insbesondere wir Fraktionen, Funktionäre, und Ratsmitglieder sind aufgefordert den BürgerInnen Rechenschaft abzulegen, denn diese haben uns schließlich ehrlich und vertrauensvoll gewählt. Wir gehen mit einem Vertrauensvorsprung in die kommunalpolitische Arbeit und sollten diesen nicht für eigene Bedürfnisse nutzen.

Ich wünsche mir, insbesondere bei der Ratsarbeit, von allen Fraktionen eine offene und ehrliche sowie respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe. Diese Werte sind mir in der Vergangenheit bei meiner kommunalen Arbeit im Gemeinderat Neetze ab und zu ein wenig abhandengekommen.

Dazu gehört auch eine Transparenz unserer politischen Arbeit in der Gemeinde Neetze. Ich stelle in Frage, ob lediglich eine Ratssitzung oder aber eine Ausschusssitzung im Jahr 2020 ausreicht, die notwendige Transparenz gegenüber unseren Bürger\*innen herzustellen. Ja, man kann Protokolle lesen, sich im Schaukasten informieren oder zur Bürgermeistersprechstunde gehen. Mir ist auch die herausfordernde Situation der Pandemie bewusst, aber auch hier könnte man gemeinsam Lösungen finden. Sitzungen draußen durchführen, Sitzungen in der Sporthalle mit großem Abstand abhalten oder auch einmal über

Onlinemethoden nachdenken. Hinzu kommt, dass die Gemeinderatsmitglieder ehrenamtlich aktiv sind und sich im Gemeinderatssitzungen nicht vertreten lassen können. Bedeutet im Umkehrschluss, wenn ich beruflich oder familiär verhindert bin und es nur eine Sitzung gibt, sieht es eher schlecht damit aus, meine politische Aufgabe zu erfüllen und Bürgerinteressen entsprechend einzubringen.

Gerade der Gemeinderat steht in der Öffentlichkeit als Gremium der politischen Transparenz und kann von den Bürger\*innen besucht werden. Darüber hinaus können Fragen oder Anmerkungen vor der Sitzung gestellt werden.

Ich möchte mich auch in den Ausschüssen für bestimmte Themen stark machen, einsetzen, Ideen und Wünsche der Bürger\*innen einbringen oder sachlich mit anderen Ratsmitgliedern diskutieren sowie gemeinsame Ziele verfolgen und erreichen. Aber auch hier

stelle ich die Frage an alle Fraktionen aus Neetze, ob nur eine Ausschusssitzung, z.B. Ausschuss Familie und Soziales oder Umwelt- und Wegeausschuss, einmal im Jahr ausreicht, um unserer Aufgabe nachzukommen, wofür die Bürger\*innen uns gewählt haben. Ich bitte alle einmal ehrlich darüber nachzudenken und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Ich sehe uns in der Verantwortung sowie Verpflichtung gegenüber den Neetzer\*innen eine ernsthafte Transparenz herzustellen und so eine ernsthafte politische Arbeit zu betreiben.

Ich wünsche allen ein schönes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021 sowie Gesundheit und Zufriedenheit!



Maik Peyko

## Samtgemeinde Ostheide

### Erweiterung pädagogische Mittagstische

Die Grundschulen sind in der Verantwortung der Samtgemeinde Ostheide. Als freiwillige Leistung bietet die Samtgemeinde an ihren drei Grundschulen in Barendorf, Neetze und Wendisch Evern pädagogische Mittagstische an, um ein Mittagessen und eine Nachmittagsbetreuung für berufstätige Erziehungsberechtigte anzubieten.

Der Bedarf an der Betreuung unserer Grundschul Kinder in der Samtgemeinde Ostheide ist – wie in allen anderen Samtgemeinden auch – hoch. Wir haben zu Beginn des Schuljahres in Barendorf eine weitere Gruppe in der Grundschule einrichten und so alle angemeldeten Kinder unterbringen können. Hier kann ein nicht benötigter Unterrichtsraum genutzt werden.

Auch in Neetze besteht weiterer Bedarf. Aufgrund der räumlichen Enge in der Schule ist es nicht so einfach, den pädagogischen Mittagstisch zu erweitern. Daher hat die **SPD**-Fraktion einen Antrag gestellt, eine Arbeitsgruppe Möglichkei-

ten zur Erweiterung des Pädagogischen Mittagstisches der Grundschule Neetze erarbeiten zu lassen.

„Mit dem Stopp des Um- und Ausbaus der Grundschule Neetze ist kein einziges der heutigen Probleme erledigt und ihre Lösung noch in weiter Ferne. Die Eltern benötigen jedoch – insbesondere auch jene aus dem neuen Baugebiet – schon heute eine gute nachmittägliche Betreuung. Daher muss nun mit den begrenzten Kapazitäten der alten Gebäude nach Lösungen gesucht werden. Um ehestmöglich, spätestens jedoch zum neuen Schuljahr, weitere Möglichkeiten der Betreuung für Schulkinder in Neetze zu gewährleisten, soll eine Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufnehmen. Diese besteht aus der Schulleiterin, dem Leiter des Mittagstisches, dem Fachdienst Bildung der Samtgemeindevverwaltung, der Vorsitzenden des Bildungsausschusses, dem Bürgermeister von Neetze und zwei weiteren fach- und ortskundigen Mitgliedern des Samtgemeindev-

rates. Ziel ist es, schnellstmöglich eine Erweiterung des Pädagogischen Mittagstisches an der Grundschule Neetze zu erreichen.

Darüber hinaus ist zeitgerecht das entsprechende Personal auszuschreiben und einzustellen.“ – so die Begründung im Antrag.

Schon im Bildungsausschuss der Samtgemeinde Ostheide wurde der Antrag von den neuen Mehrheiten CDU/UBO/Grüne abgelehnt. So eine Arbeitsgruppe sei zu schwerfällig und es gäbe ja schon eine Lösung, die die Samtgemeindevverwaltung mit der Gemeinde Neetze besprechen soll.

Diese Lösung sieht die Nutzung des Mehrzweckraumes unter dem Kindergarten, der Eigentümer ist die Gemeinde Neetze, vor, in dem der Jugendtreff untergebracht ist und so manche Sportkurse und auch die Blutspende stattfinden. Der Leiter des Pädagogischen Mittagstisches Neetze hält diesen Raum für „ungeeignet“ – wie er im Ausschuss sagte. Auch Samtgemeindevbürgermeister

Norbert Meyer sieht diesen kritisch. Die **SPD**-Fraktion hält diesen Raum im Keller für zu abseits, zu dunkel und zu klein. Dieser würde wieder nur zu einer kurzfristigen Entlastung führen. Der Bedarf in den nächsten Jahren wird sicher höher sein. Unsere Ideen wären die Nutzung der Aula oder der Wohnung im Dachboden der Schule, eine Containerklasse am Schulhof oder an der Turnhalle, oder oder oder

Aus unserer Sicht ist es dringend nötig, dass sich die Arbeitsgruppe an der Schule trifft und gemeinsam eine Lösung entwickelt, die bis zum Umzug der Schule tragfähig ist. Nur so kann die Betreuung unserer Grundschul Kinder sichergestellt werden. Dies wird leider von den neuen Mehrheiten im Samtgemeinderat nicht so gesehen.



Brigitte Mertz  
Vorsitzende des Bildungsausschusses  
der Samtgemeinde  
Ostheide

## Samtgemeinde Ostheide

### Bericht aus dem Bauausschuss

#### Biologische Reinigungsstufe der Kläranlage in Neetze soll erneuert werden

Am 22. Oktober 2020 fand eine Sitzung des Bau-, Wege- und Umweltausschusses der Samtgemeinde Ostheide in der Neetzer Grundschulaula statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgte eine Besichtigung der Kläranlage im Süttofer Weg. Hier wurden die Ausschussmitglieder vor Ort von Herrn Schubert, vom beauftragten Ing.-Büro PFI aus Hannover, über die geplante Maßnahme informiert und er begründete anschaulich die erforderlichen Maßnahmen. Anschließend stellte er dann in der Grundschulaula sein Konzept für die Erneuerung der biologischen Reinigungsstufe der Kläranlage vor und ging auf die Gründe der Erneuerung ein. Der Sauerstoffeintrag über die umlaufenden Räumbrücken sei energieaufwändig und unwirtschaftlich. Darüber hinaus kann zu Beginn der Belüftungsphasen der erforderliche Sauerstoffeintrag mittels der vorhandenen Belüftungsschläuche nicht sichergestellt werden. Außerdem sind beim Bewegungsbecken 1 (BB1) die Schleifringkörper abgängig und können bei Ausfall wegen langer Lieferzeiten (ca. 15 Monate) nicht kurzfristig ersetzt werden. Im Winterbetrieb kommt es häufig zu Betriebsstörungen beim Bewegungsbecken 2 (BB2), verursacht durch Betonschäden und Eisbildungen im Bereich der Räumlerlaufbahn. Obwohl die Gebläse zur Druckluftherzeugung auch noch nach über 20 Jahre Betriebsdauer intakt sind, sollten sie aufgrund ihrer Lauf-



zeit und Energieeffizienz ersetzt werden, unisono auch die elektrischen Schaltanlagen, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen und sich außerdem innerhalb der Arbeitsräume befinden, was nach den Arbeitsschutzrichtlinien nicht mehr zulässig ist.

Der Bauausschuss sprach sich einstimmig für die vom Ingenieurbüro vorgeschlagene Kläranlagensanierung in Neetze aus, die wie folgt erfolgen soll:

- Rückbau der umlaufenden Brücken, Erneuerung der Räumler der Nachklärbecken als schienengebundene Räumbrücken über den gesamten Beckenradius.
- Installation von fest installierten, energieeffizienten Belüfterplatten aus Polyurethan oder Silikon mit einer Fläche von 36 m<sup>2</sup> pro Becken.
- Neuanschaffung von 4 Verdichtern mit einer Förderleistung von je 700 Nm<sup>3</sup>/h zur Druckluftherzeugung und Aufstellung auf einer Betonplatte

mit Wetterschutzdach im Bereich BB 2.

- Installation der Druckluftleitungen
- Installation von langsam laufenden, energieeffizienten Tauchmotorrührwerken mit einem Propellerdurchmesser von 2,50 m zur Beckenumwälzung.
- Erneuerung der Schaltanlagen, Aufstellung in Fertigteilmodul im Bereich der neuen Gebläsestation und
- Anpassung und Erweiterung der Verkehrsflächen.

Der Bauablauf hierfür soll wie folgt erfolgen:

- Zur Minimierung der Dauer der erforderlichen Außerbetriebnahme von Teilen der Belebungsanlage werden die Gebläse- und die Schaltstation einschließlich aller erdverlegten Kabel und Rohrleitungen im ersten Schritt errichtet. Zeitgleich werden die Verkehrsflächen angepasst.
- Nach Fertigstellung und weitgehender Herstellung der

Betriebsbereitschaft der neuen Gebläsestation und Schaltanlage wird das BB2 außer Betrieb genommen und in maschinen-technischer Hinsicht neu ausgerüstet.

- Zeitgleich wird BB1 noch mit der alten Schaltanlage betrieben.
- Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des BB2, der neuen Gebläsestation und der neuen Schaltanlage erfolgt ein zweiwöchentlicher Probebetrieb.
- Nach erfolgreichem Probebetrieb von BB2 werden BB1, die zugehörige Gebläsestation und die alte Schaltanlage BB1 außer Betrieb genommen.
- Die gesamte Schaltanlage wird auf die neue Schaltanlage umgeschwenkt und anschließend demontiert.
- Die Fertigteilgarage (BB2 alt) wird in den Bereich der Netzanlage umgesetzt und dient künftig als Lagerhalle.
- Im letzten Schritt erfolgen die Außerbetriebnahme und Neuausrüstung der Belebungs-1. Im Zeitraum der Außerbetriebnahme des Belebungsbeckens 2 erfolgt die Abwasserreinigung ausschließlich im noch nicht erneuerten Belebungsbecken 1. Für diesen Zeitraum muss von der Aufsichtsbehörde eine Ausnahmegenehmigung beantragt werden, da im derzeitigen Zustand der Ausrüstung eine Einhaltung der Ablaufwerte nicht in jedem Belastungsfall garantiert werden kann.



Bernd Hein

## Reinstorf

### Aktuelles aus der Gemeinde Reinstorf

Neben den Windkraftanlagen beschäftigten uns im Bau-, Wege- und Umweltausschuss ein Antrag, Flächen von der Gemeinde zu pachten, bis diese als Ausgleichsflächen benötigt werden, außerdem das Ansinnen von Bürger\*innen, Grundstücksteile für Baugrundstücke zu veräußern sowie Vergaben an Firmen für Pflege-

maßnahmen der Obstbäume und für den barrierefreien Umbau der Bushaltestelle in Sülbeck.

Im Ausschuss für dörfliche Gemeinschaft lagen verschiedene Planungen von Vereinen für das kommende Jahr vor. Insgesamt 10000 € werden wir im Haushalt 2021 zu Verfügung stellen, um Vereinen auch

durch die schwierige Coronazeit helfen zu können.

Über die Ratssitzung, in der über den Haushalt für das kommende Jahr beschlossen wird, kann erst in der nächsten Ostheiderundschau berichtet werden, da diese erst kurz vor Weihnachten stattfindet.

Martina Habel

## Weihnachtsgruß

SOVD

Der Sozialverband Neetze - Thomasburg wünscht seinen Mitgliedern auf diesem Wege ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das kommende Jahr. Bleiben Sie gesund!

## Plattdütsch

### Tosamendoon

Dor weer eenmol een lütten Boomwulfaden, de weer bang, dat he för nix mehr dögen dee, so as he weer. „För'n Schippseel bin ik to schwach“, sä he sik, „un för'n Pullover to kort. An annere antoknöpen, doro fehlt mi de Moot. För'ne Sticke-ree döög ik nich, ik bün to bleek, mien Farv is so schedderich. Tja, miene Bröder ut Kaschmir, de sünd goot för'n Schaal or een Pullover! Aver so? Dat reckt nich. Wat kann ik all doon? Keeneen brukt mi, nüms mag mi lieden – un ik sülms mi ok nich mehr!“ So snack de lütte Boomwulfadenvör sik he nun wöör ganz trurig. Vun nevenan klüng düstere Musik na em röver un he föhl sik dörch un dörch madelig in sein erbarmlichen Tostand.

Op eenmol klopp dor en lütten Klumpen Wass an sein Döör un sä: „Laat di nich so gahn, du Boomwulfaden, ik heff dor so

een Idee. Wi kköönt us doch tosamendoon. För en Wiehnachtskerz büßt du twoors as Docht to kort un ik heff ok nich noog Wass. Aver för en Teelicht reckt dat allemaal. Dat is doch beter, en lüttjet Licht antosteken as jümmers blots över de Düüsternes to jammern.“

Dor weer de Boomwulfaden heel glücklich, de sik mit den Klumpen Wass tosamen un sä: „Nu hett mien Dorsien doch noch eenen Sinn.“

Un wokeen weet villich gifft dat in de Welt noch mehr korte Boomwulfadens un lüttje Was-klumpen, de sik tosamendoon köönt um in de Welt to lüchten? Wenn wi Wiehnachten recht verstaht, dennso weet wi, dat dat nich de veelen Geschenke, dat övermat an Eeten, de grote Fier ore anners wat sünd, de Wiehnachten utmaakt. De Sinn von Wiehnachten, so dünkt mi, is för uns eenfachen Lüüd dat, wat wi in unsen Alldag doot.

Wart för mi un de annern Lüüd in miene engste Ümgegend wat düütlich von de Wiehnachts-geschicht, as se uns jümmers wedder op't Neë vertelt wart? Versöökt wi in unsen Alldag af un an een lüttjet Licht antosteken, wat denn lüchten deit, un unse lüttje Welt een beten heller maakt? Blots denn hebbt wi ok unsen Deel to Wiehnachten bidragen un dat wullt wi doch?

FRÖHLICHE WIEHNACHTEN!

Übernommen ud de Zeischrift *Quadrat*, Helga Kiehn



## Gesehen in Thomasburg

Vorher...



Ein Unterschied, der einen Unterschied macht...

## Büchertipps

### Vier Bücher für die Weihnachtszeit



**Jan Fleischhauer:**

#### How dare you

Die Ironie, die mit feiner Feder zwischen den Zeilen hervorlugt, macht die Rezeption zu einem Genuss über aktuelle Themen und Persönlichkeiten der Zeit: über Veganismus, R. D. Precht, Political Correctness u.a.m. Die Texte umfassen max. drei/vier Seiten, was eine Zwischendurch-Lektüre mit Genuss erlaubt. Herr Fleischhauer ordnet sich als Konservativer ein. So

macht es aber Spaß, konservative Haltungen und Meinungen kennenzulernen und ggf. auch dazuzulernen. Zwischengeschaltete Interviews mit Persönlichkeiten der Zeit runden das Bild ab und zeigen, wie gut aufgestellt Herr Fleischhauer ist (rhetorisch geschickt & intellektuell hoch belesen) Man schlägt nach einer solchen Zwischendurch-Lektüre bereichert das Buch zu und freut sich auf späteres Wiederaufschlagen.

**Gerhard Henkel:**

#### Rettet das Dorf

Ein Buch, das auf der Basis von Daten und Fakten höchst fundiert durch die Dorflandschaft der Republik führt. Es zeigt auf, wie von „unten“ und „oben“ Lösungsstrategien zum Erhalt des Dorfes entwickelt werden. Und die sind notwendig infolge wegbrechender Infrastruktur und eines demographischen Wandels, der Dorfgemeinschaften lebenbedrohlich aushöhlt. Nicht jede Strategie hilft, bspw. wenn aus der Ferne Lösungen entworfen werden oder im Dorf selbst der Wille zur Veränderung fehlt. Das Schöne an dem

Buch ist, dass es mit vielen Beispielen arbeitet, aufzeigt, wo die Gemeinde xyz sich neu erfunden hat. Daran lässt sich orientieren. Schön ist auch, dass Henkel es nicht allein bei einer Zustandserhebung belässt, sondern dass er am Ende vieler Abschnitte ein Fazit zieht, Bewertungen zieht und Empfehlungen ausspricht.

**Werner Bätzing:**

#### Das Landleben

Das Landleben liefert eine Geschichte des Dorfes durch die Jahrhunderte, ja Jahrtausende hindurch, bis in die Gegenwart hinein. Der Autor beschränkt sich dabei wesentlich auf die europäische Entwicklung, ohne allerdings auf einen kurzen Abriss von Stadtstaaten früherer Kulturen jenseits von Europa zu verzichten. Grundlegende Hypothese des Buches ist es, dass Stadt und Land komplementär aufeinander bezogen sind und nur im gemeinschaftlichen Austausch ein „gutes Leben“ bieten können. Aus dem Niedergang dörflicher Gemeinschaften entwickelt auch Bätzing Strategien

zur Neubelebung durch Öffnung dörflicher Strukturen.

**Barack Obama:**

#### Ein verheißenes Land

Der erste Teil der Memoiren von Barack Obama liegt hier vor, der, anders als heute, noch ein Präsident mit intellektuellem Format war. Man gewinnt einen Einblick in die großen Reformvorhaben, die sich Obama vorgenommen hat und wie sie doch, trotz aller Widerstände, angestoßen wurden. Immer dann, wenn das persönliche Empfinden hervortritt, zeigt das Buch seine besonderen Stärken, denn das heißt auch, mit den Zweifeln konfrontiert zu werden, mit denen der Präsident zu kämpfen hatte, die von der Familie aufgehoben wurden. Aber er ist auch ein Präsident, der im Fall Bin Ladens keinen Zweifel kennt, eine militärische Aktion in einem anderen Staat veranlasst, die umgekehrt als kriegerischer Akt behandelt worden wäre. Persönlich und authentisch. Viel mehr als bloße Faktenhuberei.

Norbert Schläbitz

## Samtgemeinde Ostheide

### Förderung von Heckenbepflanzung

Wer sein Grundstück mit einer Hecke umpflanzen oder aufteilen will, kann sich bei der Samtgemeinde das Vorhaben fördern lassen. Bedingung ist, dass nur einheimische Gehölze verwendet werden. Eine gültige Liste der geeigneten Arten hält die Samtgemeindevverwaltung vor. Durch eine Hecke aus einheimischen Gehölzen bekommt man einerseits Sichtschutz, Windschutz und eine Begrenzung des Grundstückes und andererseits, je nach Artenzusammensetzung, Blüten im Frühjahr, Früchte im Herbst und zwischendurch vielleicht vielleicht Gesellschaft von Singvögeln, Igel oder Eichhörnchen. Blühende Arten bieten auch

den Insekten Nahrung. In Zeiten von Artensterben, Luftbelastung und Klimawandel ist die Anlage einer Hecke eine kleine Gegenleistung.

#### Und das Laub?

Massenhaft fällt es jetzt wieder von den Obstbäumen, Linden und Birken, später dann vor allem von den Eichen. Herbstlaub ist natürlich schön, aber es muss etwas geordnet dabei zugehen, das kann die Natur nicht leisten, wenn die Bäume an der Straße stehen. Im Wald ist das alles kein Problem, dort wird es von Zersettern oder Bodenbewohnern wie Regenwürmern gefressen, und was liegen bleibt, bildet dort eine

warme Decke für den Boden. Auf Wegen und Straßen dagegen kann es zur Gefahr für Fußgänger und Autofahrer werden, die ausrutschen bzw. im Fall des Falles die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Eine ganze Menge kann man unter die eigene Hecke und Büsche kehren, kompostieren oder als Abdeckung für Beete nutzen. Das sind Waldlösungen, die dem Garten gut tun. Und wenn man nicht alles so verwerten möchte, holt die GfA es regelmäßig ab, wenn es in Säcken an die Straße gestellt wird. In den Wald gehört es aber nicht! Ist doch bio, könnte man denken, und ja, es ist vertretbar, wenn es eine kleine

Menge ist, aber wenn alle Bewohner das anfallende Laub ins nahe Wäldchen bringen, bildet sich, meistens randlich, eine dicke Bodendecke, die nicht mehr gut tut, sondern Frühblüher erstickt und nicht zersetzt wird. Kommt dann noch die eine oder andere Staude, Heckenschnitt und Baumschnitt dazu, ist selbst der beste Waldboden überfordert. Abhilfe kann ein kleiner Schredder bringen, dann hat man seine Nährstoffe behalten braucht keinen Dünger extra zu kaufen und kann einen intakten Wald im oder am Dorf genießen.

*Susann Haas, Umweltbeauftragte der Samtgemeinde Ostheide*

### Bündnis hält zusammen

Die Samtgemeinde Ostheide ist dem Bündnis „Niedersachsen hält zusammen“ beigetreten

Das Bündnis „Niedersachsen hält zusammen“ ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Politik und Zivilgesellschaft mit vielen relevanten Akteuren\*innen. Es dient der Stärkung des Zusammenhalts unserer Gesellschaft während und infolge der Corona-Krise. Das Bündnis ist eine offene,

lebendige und vielfältige Allianz, der sich alle, die für eine freiheitliche, solidarische, tolerante und demokratische Gesellschaft eintreten, anschließen können. Für diese Werte stehen wir in der Samtgemeinde Ostheide ein und möchten dies konsequent mit dem Beitritt zu diesem Bündnis auch deutlich machen.

*Brigitte Mertz*



## Thomasburg

### Aus grau wird bunt

Bei dieser Überschrift handelt es sich um ein Projekt der deutschen Telekom, die hier ihre Telefonkästen für Verschönerungen frei gibt.

Da die Gemeinde sich derzeit im Breitbandausbau befindet, möchten wir diese grauen Kästen verschönern lassen. Es handelt sich um Kästen der Telekom und der Avacon.

Zuerst müssen die Kästen festgelegt werden, die vorrangig verschönert werden sollen. Im nächsten Schritt müssen Motive gefunden werden, die wir den Unternehmen Avacon und Telekom vorlegen können. Nach Freigabe müssen die Kästen gereinigt und grundiert werden. Nachdem die Grundierung trocken ist, kann ein Künstler die Motive bei entsprechender Temperatur und auch Witterung auch auf-

tragen. Die Kosten trägt die Gemeinde. Wir würden die Bürger der Gemeinde Thomasburg gerne beteiligen. Wir bitten Sie daher, uns Fotos oder Bilder, die Sie gerne auf diesen Kästen sehen möchten, per E-Mail zuzusenden.

Benennen Sie bitte den Standort des Kastens und senden Sie die Bilder an [axelmuth@t-online.de](mailto:axelmuth@t-online.de) per E-Mail. Wir melden uns dann gerne bei Ihnen. Zu Beginn der Aktion werden wir in Thomasburg und in Bavendorf jeweils weitere Kästen in Auftrag geben.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Fragen.



*Axel Muth, Radenbeck, Fraktionsvorsitzender der SPD*

## Gesehen in Thomasburg

Nachher...



Ein Unterschied, der einen Unterschied macht...

## Samtgemeinde Ostheide

### Bericht der Kulturbeauftragten

Liebe Ostheidjerrinnen und Ostheidjer,

heute möchte ich Ihnen das Logo „Kultur in der Ostheide“ und den „Baukasten grafischer Elemente“ präsentieren, die für die neuen Plakate genutzt werden, mit denen demnächst Kulturveranstaltungen in der Ostheide angekündigt werden. Gestaltet wurden sie von Nicole Gwerner, die als freiberufliche Grafikerin in der Ostheide lebt und arbeitet. Sie hatte den Auftrag, ein Plakat und einen Flyer zu entwerfen, die einen hohen Wiedererkennungswert haben. Farbenfroh sollten sie sein. Und es sollte für jeden Betrachter schnell erfassbar sein, um welche Art von Kulturveranstaltung es sich handelt. Wie sie auf die schöne Idee gekommen ist, berichtet sie hier: „Ich hatte

sofort Bilder im Kopf. So geht es mir eigentlich immer, wenn ich einen neuen Auftrag entgegennehme. Diesen Teil meiner Arbeit würde ich als eine Art Mischung aus Kunst, Intuition und Menschenkenntnis bezeichnen. Am Anfang ist die Idee, der Rest ist Fleißarbeit. Bei dem Projekt „Kultur in der Ostheide“ war mir schnell klar, dass wir verschiedene Themen nur durch verschiedene Farben darstellen können. Als wiederkehrendes Element hinter dem Schriftbild dienen bunte Farbkleckse, die die Vielfalt der Möglichkeiten widerspiegeln sollen, die uns die Kultur bietet. Denn wo sich die Farben berühren, da gibt es neue Farben, die entstehen - so sehe ich auch Kultur. Als eine Mischung von bunten Möglichkeiten.“

Neben Plakaten stehen auch Flyer zur Verfügung. Kunst- und Kulturschaffende, die in Kooperation mit der Kulturbeauftragten der Samtgemeinde Ostheide unter dem Motto „Kultur in der Ostheide“ Veranstaltungen anbieten wollen,

können gern Plakate und Flyer bei mir anfordern. Sie können mit eigenen Texten gefüllt werden und stehen kostenfrei zur Verfügung.

*Karin Kuntze, ehrenamtliche Kulturbeauftragte der Samtgemeinde Ostheide*



## Neetze

### Ein Scheiß-Thema: Hundekotspender mit Abfallbehälter

Unsere Gemeinde wächst und die Anzahl der Hundehalter wird weiter zunehmen.

Besonders die unten genannten Wege sind stark frequentiert von Gassigängern. Die Hinterlassenschaften der Hunde am Wegesrand sind nicht nur unangenehm, sondern stellen eine Infektionsquelle dar.

Viele der Hundehalter vermischen ein Entsorgungssystem.

Um den Hundehaltern in unserer Gemeinde die Entsorgung des Hundekots zu erleichtern, halten wir es für sinnvoll, an diesen stark frequentierten Wegen sogenannte Entsorgungsstationen aufzustellen.

Unkritisch stehen wir dem nicht gegenüber. Oft kann man die Kotbeutel in Büschen hängen sehen oder die Beutel werden

einfach irgendwo abgelegt. Vandalismus oder nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch könnte auch problematisch sein. Kompostierbare Tüten machen nur Sinn und lösen sich auf, wenn sie tatsächlich auch im Kompost landen, Kompostklima wird benötigt. Jeder umsichtige Hundehalter hat ohnehin Tüten dabei. Kann man ja auch mal vergessen. Dann hilft die Entsorgungsstation.

Dennoch halten wir es für sinnvoll das System an einigen Strecken zu testen. Die Kosten für die Anschaffung halten sich im Rahmen.

In anderen Gemeinden hat sich in der Praxis gezeigt, dass sich die Bereitschaft zur Entsorgung des Hundekotes deutlich verbessert durch die zur Verfü-

gungstellung von Hundekotbeuteln in Kombination mit Abfallbehältern.

Unser Antrag zur nächsten Bauausschusssitzung lautet daher:

Die Gemeinde Neetze stellt an

wegen (Barskammer Weg, Weg zum Mötel, am Osterfeuerplatz, An der Spurbahn Bahnstraße) Entsorgungsstationen auf. Beutelspender mit Abfallbehälter.

*Monika Quade*

**Butterblume**  
Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440

**Allianz**

**Allianz Generalvertretung  
Wolfram Puffahrt**

**Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand**

**Bahnhofstr. 34  
21398 Neetze  
Telefon: 05850/319  
Telefax: 05850/12 89  
wolfram.puffahrt@allianz.de**

**Bürozeiten:  
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr  
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
www.puffahrt-allianz.de**

### WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE!

Steuerberater  
Dipl.-Kfm.  
PETER RICHTER

Burgmühlenweg 2a  
29439 Lüchow

Fon: 05841 - 97 99 4  
Fax: 05841 - 97 99 60

Steuerberater  
FRANK HAUSER

Bleckeder Landstraße 3  
21398 Neetze

Fon: 05850 - 97 11 200  
Fax: 05850 - 97 11 208

**RICHTER HAUSER**

**DIE STEUERBERATER**

**IN NEETZE + LÜCHOW**

richter@richter-hauser.de  
www.richter-hauser.de

hauser@richter-hauser.de  
www.richter-hauser.de

## Reinstorf

### Windkraftanlagen Wendhausen

Trotz Corona – die Ausschüsse der Gemeinde Reinstorf tagen. Im Bau-, Wege- und Umweltausschuss hatten wir Herrn Teubner vom Betreiber des Windparks bei Wendhausen zu Gast.

Vor einem Jahr hatten wir miteinander vereinbart, dass der Betreiber nach technischen Möglichkeiten sucht, um Abhilfe angesichts der Geräuschbelastung zu suchen, z.B. inwieweit eine Dämmung der Türme möglich wäre.

Der Gemeinderat wollte Vorschläge erarbeiten, wann die Abschaltung der Anlagen wünschenswert wäre. Im Sommer hat der Gemeinderat dann den Wunsch geäußert, in den Sommermonaten die Windkraftanlagen nachts komplett abzuschalten. Dies wurde – wir berichteten – vom Betreiber kategorisch abgelehnt.

Nun saßen wir also wieder zusammen und waren keinen Schritt weiter. Herr Teubner hat keinen einzigen Vorschlag zur Reduzierung der Geräuschbelastung mitgebracht. Im Gegenteil. Immer wieder berief er sich

darauf, dass alles rechtskonform sei und die Handlungsspielräume ausgeschöpft seien. Angeblich seien an den Rotorblättern so genannte Serrations bereits angebracht, die die Geräuschentwicklung durch Luftverwirbelungen dämpfen sollen. Vor einem Jahr hieß es noch, diese seien zu teuer und sinnlos, da die größte Geräuschbelastung in den Zeiten auftritt, in denen die Anlagen ohnehin langsam laufen, weil nur wenig Wind herrscht.

Auch der Schaden an der Betonspurbahn war zum Zeitpunkt der Sitzung immer noch nicht behoben.

Die Ausgleichsmaßnahmen befinden sich in einem schlechten Zustand. Dies musste auch Herr Teubner eingestehen. Hieran seien aber nicht nur die trockenen Sommer oder die Pflege, sondern auch Landwirte Schuld, die die Pflanzen immer wieder einfach umpflügen würden.

Wieder verließ Herr Teubner die Sitzung mit konkreten Bitten. Er soll prüfen, ob die angebrachten Serrations verstellbar



Windkraftanlagen vor Wendhausen

sind, wie hoch die Kosten für die Abschaltung der WKAs in tropischen Nächten wären und ob die Geräusche der Kühlung durch Isolierungsmaßnahmen verringert werden können.

Zum Glück gibt es noch eine private Klage, in deren Zusammenhang eine amtliche Messung erfolgen wird. Wir können nur hoffen, dass diese Messung an einem belastenden Tag erfolgt...

Martina Habel

#### IMPRESSUM :

**Herausgeber und Redaktion:**  
SPD-Ortsverein Ostheide, Heideplacken 3  
21400 Reinstorf, Tel. 04137/5 31  
eMail: [habel-reinstorf@t-online.de](mailto:habel-reinstorf@t-online.de)

**Gestaltung und Anzeigen:**  
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459  
eMail: [doc-nob@t-online.de](mailto:doc-nob@t-online.de)

**Druck:** Bartelsdruckt Lüneburg

**Auflage:** 4.500  
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

## Barendorf

### Verkehrsberuhigung Dorfstraße

Vor mehreren Jahren wurde zur Entlastung der Dorfstraße die Umgehungsstraße nach Vastorf geplant und realisiert. Dies trug zu einer sehr guten Entlastung des Verkehrs bei. Fahren doch, bedingt durch das Gewerbegebiet Vastorf, je Stunde am Tage bis zu 130 LKW über 7,5t Gesamtgewicht durch die Straße. In jede Richtung. Für den Bau der Umgehungsstraße sind die Anwohner dankbar. Aber immer noch fahren sehr viele PKW durch die Straße. Meist kommen sie aus Richtung Scharnebeck und fahren Richtung Bienenbüttel. Und umgekehrt. Dazu wäre auch nichts einzuwenden, wenn die Fahrer nicht immer so zügig durch die Dorfstraße fahren würden. Zudem führt jetzt auch der, im Übrigen schön angelegte, Radweg nach Vastorf. Von der B 216 kommend nutzen die Radfahrer, und ich kann berichten, dass dies nicht wenige

Menschen sind, die Dorfstraße und queren diese am Ortsausgang, um auf dem Radweg dann weiter zu fahren.

Mehrere Anwohner stellen schon ihre privaten Kfz auf der Straße ab, um so die Durchschnittsgeschwindigkeiten wirksam zu senken. Dies kann aber nicht die angestrebte Verkehrsberuhigung sein. Wir von der SPD setzen uns für deshalb für geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen (sog. „Wellenbrecher“) ein.

Weiterhin in der Dorfstraße soll im kommenden Jahr auch teilweise der Gehweg saniert werden, da er in Teilen inzwischen leider einem Geschicklichkeitsparkour ähnelt. Einfach den Weg zu benutzen, geht schlecht. Jeder Mensch muss schon bewusst auf dem Weg gehen, um nicht zu stolpern. Gerade für uns Ältere kann dies ganz schön mühselig sein.

### Was gibt es sonst im Dorf?

Das Baugebiet „Aldorf“, also das ehemalige Gut, wird vorerst nicht weiterentwickelt. Mit den Besitzern besteht zurzeit kein Konsens, was den Erwerb durch einen Investor/Gebietsentwickler möglich machen würde. Auch beim angedachten Baugebiet „Wacholderweg“ geht es mit der Entwicklung des Projektes nicht voran, so dass der Flächenbesitzer zurzeit die Entwicklung nicht forciert. Ein Thema ist noch in vieler Munde: Die Umsiedlung der Tankstelle vom jetzigen Standort mitten im Dorf an den westlichen Rand vor dem Kreisverkehr. Die jetzige Betreiberin der Tankstelle, die VR-Plus, hat den Wunsch, sich in Barendorf zu vergrößern. Viele Menschen im Dorf sehen dies mit sehr gemischten Gefühlen, da es zu einer weiteren großen Veränderung des Ortsbildes kommen wird. Dazu durch einen größeren Parkplatz bei der Tankstelle zu mehr

Lärm und weiteren Emissionen. Und natürlich die Bedenken, dass eine Tankstelle erst der Beginn eines größeren Gewerbegebietes sein kann. Viele Bedenken und Wünsche, für die es einen klugen Kompromiss zu finden gibt. Wir bleiben im Gespräch. Versprochen!

Auf dem Gehweg zwischen den Wegen „Am Walde“, „Lerchenweg“ und „Amselweg“ werden in Zukunft Laternen den Weg erhellen, damit das Begehen, vor allem in der dunklen Jahreszeit, sicherer wird. Ein bisschen Geduld ist allerdings noch nötig. Es gibt einige Verzögerungen, die aber nicht in der Gemeinde oder dem Rat der Gemeinde zu suchen sind.

Auch die Schäden an der Straße „Auf dem Kiewitt“ werden, sobald es die Wetterlage zulässt, behoben.

Hans-Jürgen Riechert

## SPD-Ostheide

## #komm\_ins\_team

Ihre Meinungen und Wünsche sind gefragt!

Unsere Postkartenaktion war ein voller Erfolg. Viele von Ihnen haben uns ihre Wünsche per Post, im Gespräch oder an den Ständen mitgeteilt. Einige dieser Ideen bestärken uns in unserer Haltung, auf andere Ideen wären wir so nicht gekommen.

Herzlichen Dank Ihnen allen hierfür!

Sollten Sie sich stärker in der Kommunalpolitik engagieren wollen, melden Sie sich gerne bei mir. Wir suchen noch immer Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl im nächsten Jahr.

Wir werden in dieser und den nächsten Ausgaben der Ostheiderundschau und auf unserer Internetseite [www.spd-ostheide.de](http://www.spd-ostheide.de) die eine oder andere Anregung von unserer Seite her kommentieren, ob wir dies genauso sehen oder andere Ideen und Meinungen haben. Seien Sie gespannt!

Martina Habel



# Ihre Meinung und Wünsche sind gefragt!

- ▶ Was soll sich in Ihrer Gemeinde verändern?
- ▶ Welche Wünsche, Anregungen oder Anmerkungen haben Sie an uns?
- ▶ Wir nehmen Ihre Meinung und Wünsche ernst und möchten uns für diese vor Ort stark machen!

## **Wunsch Nr. 1:**

**Öffentliche Plätze und Räume für Jugendliche fördern.**

## **Wunsch Nr. 2:**

**Jugendtreffpunkte in der Gemeinde schaffen (Jugendtreff, Sportaktivitäten ausbauen, Kirche einbeziehen, Holzhäuser als Treffpunkt für Jugendliche ähnlich wie Spielplätze).**

**Die Förderung der Jugendarbeit ist uns ein großes Anliegen. Deshalb waren es SPD-Mitglieder, die den Verein „Bürgerhilfe Jugendtreff“ in Neetze ins Leben gerufen und sich dafür eingesetzt haben, dass die Neetzer Jugendarbeit auf professionelle Beine gestellt wird. Maik Peyko ist dort derzeit als hauptamtlicher Jugendpfleger aktiv. Neben dem Verein und der Gemeinde Neetze unterstützt auch die Samtgemeinde Ostheide diese professionelle Jugendarbeit jedes Jahr finanziell. Für das kommende Jahr wird die gleiche Summe nun auch für die Jugendarbeit in Barendorf zur Verfügung gestellt, nachdem die Gemeinde Barendorf nun ebenfalls professionelle Jugendarbeit betreiben möchte. Bislang wurde die Jugendarbeit in Barendorf mit großem Engagement von ehrenamtlichen Bürger\*innen betrieben.**

**Für die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit haben wir uns auf allen Ebenen seit Jahren stark gemacht.**

## Neetze

Überall fahren sie herum. Mit dem Wohnmobil unterwegs zu sein ist ein Urlaubstrend, der immer mehr Freunde findet. Bereits jetzt machen sie schon Station bei uns am Jahn-Station.

Der Platz wäre als Stellplatz ideal. Niemand kann sich gestört fühlen, wie es z.B. bei einem Stellplatz an der Neetze, der sicher noch schöner wäre, sein könnte. Der Blick über die Felder ist wunderschön. Der Radweg ist angrenzend. Dass dort Fußball gespielt wird und der Skatepark nebenan ist, ist für jeden ersichtlich. Wer das

nicht möchte, sucht sich einen anderen Platz.

Das Freizeitverhalten der Bürger\*innen besinnt sich insbesondere in dieser Zeit auf Urlaub im eigenen Land. Unsere Gemeinde ist schon durch die Nähe zur Elbe eine attraktive Urlaubsregion. Der Elberadweg ist nah, Lüneburg, Lauenburg, das Schiffshebewerk in Scharnebeck, das Biosphärium und Schloss in Bleckede sind Ziele, die von Neetze aus sehr gut, zur erreichen sind. Wohnmobilsten fahren dorthin, wo es einen Stellplatz gibt, vor Ort geht man

essen, einkaufen, kauft Spargel, pflückt Erdbeeren oder Blaubeeren.

Häufig wurde schon die Frage nach einem Stellplatz für Wohnmobile gestellt, denn in der gesamten Samtgemeinde Ostheide gibt es keinen offiziellen Stellplatz. Der von uns vorgesehene Platz wird zeitweise bereits von Wohnmobilsten genutzt. Wir würden damit einen Stellplatz legalisieren. Wohnmobile haben an sanitären Anlagen in der Regel alles an Bord, was die Bewohner\*innen brauchen. Der Platz kann zunächst ohne viel

Aufwand hergestellt werden.

Daher lautet unser Antrag zur nächsten Bauausschuss-sitzung:

Die Gemeinde Neetze weist auf dem Parkplatz des Sportplatzes einen Stellplatz für Wohnmobile aus.

Ein Konzept wird zügig erarbeitet.



Monika Quade

## Politik allgemein: Corona

Derzeit werden Beschlüsse im Eiltempo gefasst und Zusagen für finanzielle Leistungen verabschiedet. Es ist zu lesen, dass die wahren Verlierer der Pandemie jedoch die Kulturanbranche, die Gastronomie und die Soloselbständigen seien. Für die Gastronomie wurden Teilprogramme aufgelegt, aber leider fangen diese die Kosten nicht komplett auf.

Die Soloselbständigen wurden derzeit angeblich vergessen, ist das aber wirklich so?

Für jede Sozialleistung gibt es so genannte bevorrechtigte Leistungsträger, die diese erbringen.

Die Grundsicherung für Erwerbsfähige erbringt im Landkreis Lüneburg das Jobcenter Lüneburg. Im Volksmund wird

## Unterstützung in der Corona-Krise

diese Leistung auch Hartz 4 genannt. Grundsätzlich wird diese Leistung für Bedürftige gewährt, die kein Einkommen erzielen und die über keine Ersparnisse verfügen, die über der Freibetragsgrenze liegen. Die Bundesregierung hat die Vermögensprüfung jedoch bis zum 31.12.2020 ausgesetzt, sodass auch Soloselbständige derzeit die Grundsicherung beantragen können. Diese Leistung wird immer für sechs Monate gewährt. Wer also in diesem Jahr eine Bewilligung erhält, kann damit ein halbes Jahr überbrücken.

Eine Beispielrechnung (Bedarfgemeinschaft Familie mit 2 Kindern):

Erwachsene je 389,-€, Kind 14 Jahre alt 328,-€ und Kind 11

Jahre alt 308,-€ = 1414,-€. Zusätzlich werden die Renten- und die Krankenversicherung übernommen. Für die Wohnung werden die Kosten der Unterkunft und der Heizung übernommen.

Es ist abzuwarten, ob diese Regelungen über den 31.12.2020 hinaus verlängert werden.

Kleine und mittelständische Unternehmen, die aufgrund der Pandemie ihren Geschäftsbetrieb ganz oder teilweise einstellen mussten, konnten Zuschüsse für die Monate September bis Dezember erhalten. Hierfür wurden 25 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Verfolgen Sie die Presse, ob auch diese Leistungen ver-

längert werden.

Die Samtgemeinde Ostheide hat in ihrer Ratssitzung im Dezember eine neue Richtlinie beschlossen, nach der Solo- und Kleinselbständige eine einmalige Unterstützung von der Samtgemeinde erhalten, falls sie weder aus Bundesmitteln, noch aus Landesmitteln oder aus Mitteln des Landkreises eine Unterstützung erhalten, aber dennoch bedürftig sind. Falls Sie betroffen sind, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Samtgemeinde Ostheide.



Axel Muth

## Samtgemeinde Ostheide

### Fahrradstraße von Rohstorf durchs Mausethal zur B216

Im Jahre 1976 wurden elf Straßen in der Ostheide als Gemeindeverbindungswege festgelegt und liegen somit in der Straßenbaulast der Samtgemeinde Ostheide. Seit 2002 sind acht Gemeindeverbindungswege saniert worden, sowie der Rosenthaler Weg im Rahmen der Flurbereinigung erneuert und mit einer Unterhaltungssumme in Höhe von 55.000 € an die Gemeinde Neetze übertragen. Somit ist nur noch der **Gemeindeverbin-**

**dungsweg von Rohstorf durch das Mausethal bis zur Bundesstraße B 216** zu erneuern. Dieser Gemeindeverbindungswege befindet sich in einem **sehr schlechten Zustand**. Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hat das Linksabbiegen von der Bundesstraße in den Gemeindeverbindungswege bereits verboten. Nach der angekündigten Sanierung der B 216 sowie einem dreispurigen Ausbau, wird das Einfahren in den Gemein-

deverbindungswege gänzlich untersagt werden. Daher möchten wir diesen Gemeindeverbindungswege als **Fahrradstraße mit einer Freigabe für den landwirtschaftlichen Verkehr** umbauen. Die Fahrradstraße bezieht sich auf die gesamte Fahrbahn, die dann vorrangig für den Radverkehr genutzt werden kann. Fahrradstraßen gibt es beispielsweise bereits seit 2015 von Reppenstedt nach Böhmsholz und ganz neu in der Innenstadt von Lüneburg.

Die Verwaltung wird nun mit der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr klären, wie eine Anbindung an den Fahrradweg an der B 216, der auf der gegenüberliegenden Seite ist, möglich ist (Überquerung, Fahrradbrücke oder Tunnel).



Brigitte Mertz

## Thomasburg

In jedem Jahr stellt der Gemeinderat Thomasburg finanzielle Mittel für einen Spielplatz der Gemeinde in den Haushalt ein. In diesem Jahr war der Spielplatz in Bavendorf an der Reihe. Es wurden Kinder und Erwachsene befragt, was vorrangig saniert werden kann. Da das Budget begrenzt ist, wurden eine Seilbahn und eine Sitzecke beschafft und durch einige Eltern, Kinder und Gemeinderatsmitglieder an zwei Wochenenden eingebaut. Vielen Dank an alle Helferinnen

und Helfer unterschiedlichen Alters. Besonders wichtig waren natürlich die Testpersonen, die die Funktionstüchtigkeit sofort überprüft haben.

In diesem Jahr wurde im Dezember ein Vertrag mit einem Windkraftanlagenbetreiber geschlossen, der sich zu einer Ausgleichszahlung verpflichtet hat.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass dieses Geld im Ort Bavendorf für verschönernde Maßnahmen eingesetzt wird.



## Samtgemeinde Ostheide

### Gebühr steigt um 20 Cent je Kubikmeter

Die Abwasserbeseitigung ist Aufgabe der Samtgemeinde. Durch die Kläranlage in Neetze und einem Vertrag mit der Stadt Lüneburg zur Abwasserabnahme für den östlichen Teil der

### Abwassergebühr wird angepasst

Samtgemeinde ist die Abwasserbeseitigung in der Ostheide gewährleistet.

Die Abwassergebühren stellen innerhalb des Gesamthaushaltes der Samtgemeinde Ostheide eine eigene gebührenrechene Einrichtung dar. Das

bedeutet, die Samtgemeinde darf im Bereich der Abwassergebühren weder Gewinne noch Verluste machen.

Da die Kalkulation in den letzten zwei Jahren Verluste ausgewiesen hat, muss der Abwasserpreis nun angepasst wer-

den. Daher hat der Gemeinderat einer Erhöhung der Abwassergebühr auf 2,80 €/m<sup>3</sup> zugestimmt. Bei einem vier-Personen-Haushalt bedeutet dies eine monatliche Erhöhung von etwa 3 €.

## Neetze

### Tag der Ehrenamtlichen des Landkreises Lüneburg

Seit 2010 ehrt der Landkreis Lüneburg Bürger\*innen, die sich besonders für das Allgemeinwohl engagieren. Verbände und Vereine haben die Möglichkeit Vorschläge zu machen, wer dafür in Frage kommt.

Der Sozialverband Deutschland, Ortsverband Neetze-Thomasburg, hat in diesem Jahr Helga Kiehn vorgeschlagen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass Helga einmal öffentlich eine Anerkennung erhält.

Helga wohnt nicht nur in Neet-

ze, sie lebt (in) Neetze. Seit Jahrzehnten ist sie für die Gemeinde da. Ob im Spielkreis oder im Gemeinderat. Helga ist immer zur Stelle!

Die plattdeutsche Sprache liegt ihr besonders am Herzen, selbst im Kindergarten hat sie mit den Kindern die Sprache erhalten.

Im Sozialverband ist sie ein engagiertes Mitglied, das der Verband nicht missen wollte. Sie unterstützt bei den Veranstaltungen, Fahrten und ist

zugleich Schriftführerin des Verbandes.

Klar, dass Helga in der Coronazeit Masken für unglaublich viele Menschen näht.

Kurzum, egal, worum es sich handelt, Helga Kiehn ist immer überall. Alle sozialen Belange liegen ihr am Herzen.

Unser Ort wäre um einiges ärmer, wenn wir unsere Helga nicht hätten!

Monika Quade



Helga Kiehn

## Thomasburg

### Mehr plattdeutsch

Der Rat der Gemeinde Thomasburg hat sich vor einigen Jahren für die Förderung der plattdeutschen Sprache ausgesprochen. Um dieses kulturelle Gut zu fördern, wurde auf den letzten Dorf- und Kulturtagen eine Gruppe eingeladen, die plattdeutsche Sketche vortrug. Zudem wurden die Ortsschilder in Thomasburg erneuert und durch Aufnahme der plattdeutschen Namen ergänzt.

In diesem Jahr sollten im Rahmen der Dorf- und Kulturtag

die Ortsschilder in Radenbeck erneuert werden. Trotz der Absage der Dorf- und Kulturtag sollen die Radenbecker Ortsschilder nun auch ersetzt werden. Wir freuen uns darauf, dass dieses Projekt jetzt endlich umgesetzt werden konnte.



Axel Muth



## Samtgemeinde Ostheide

### Interview: 20 Jahre Gleichstellungsbeauftragte



Gleichstellungsbeauftragte Frau Rehder

#### OHR: Frau Rehder, seit wann sind Sie Gleichstellungsbeauftragte?

Frau Rehder: Seit dem 20. Mai 2000 bin ich Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Ostheide.

#### OHR: Welche Anliegen wurden in dieser Zeit an Sie herangetragen?

Die Arbeit in dieser Zeit war und ist einem stetigen Wandel unterlegen. Anfangs ging es noch häufig um Betreuungszeiten in Kindergärten und Schulen, um den Wiedereinstieg von Müttern in den Beruf nach längeren Kindererziehungszeiten, um Hilfen beim Ausfüllen von Anträgen für den Bezug von ALG II und Schwierigkeiten alleinerziehender Frauen bei Behördenkontakten. Heute gehen die Mütter häufig nach einem Jahr, maximal zwei Jahren Elternzeit, zurück an ihren Arbeitsplatz und benötigen Betreuungsplätze für ihre Kinder, auf die sie inzwischen einen gesetzlichen Anspruch haben. Um einen Krippenplatz oder einen Platz bei einer Tagespflegeperson kümmern sich Eltern oft kurz nach der Geburt, um planen zu können für ihre weitere Berufstätigkeit. Wenn die Kinder dann zur Schule kommen, kann es, je nach Wohnort, etwas eng werden mit der Nachmittagsbetreuung, die eine freiwillige Leistung der Samtgemeinden ist. Erst,

wenn Ganztagschulen im Primarbereich überall eingeführt sind, wird sich diese Situation grundlegend ändern. Bis dahin sind Geduld, verständnisvolle und kooperative Arbeitgeber und Kreativität gefragt bei den Eltern mit Grundschulkindern. Der Ausbau der Grundschulen für den Ganztagsschulbetrieb benötigt Zeit, einen gesetzlichen Anspruch auf die Beschulung in einer Ganztagschule gibt es in Niedersachsen ab 2025.

#### OHR: Sie sind mittlerweile Gleichstellungsbeauftragte, nicht mehr „nur“ Frauenbeauftragte. Macht dies einen Unterschied?

Der Begriff Gleichstellungsbeauftragte ist durchaus wörtlich zu nehmen, da sich seit einigen Jahren vermehrt Männer an mich wenden. Meistens sind es hier Themen, die mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu tun haben. In unserer Samtgemeinde gibt es einige alleinerziehende Väter, die mit denselben Schwierigkeiten bei der Kinderbetreuung zu kämpfen haben wie die Mütter. Hinzu kommt tatsächlich, dass ihnen teilweise die Kompetenzen für diese Rolle abgesprochen werden, weil unsere Gesellschaft in der Geschichte einfach anders sozialisiert war.

#### OHR: Dieses Jahr war durch Corona ein besonderes Jahr. Haben Sie dies in Ihrer Arbeit

#### auch erfahren?

Die „Corona-Zeit“ stellte und stellt Familien noch einmal vor ganz andere Herausforderungen: Kinder mussten plötzlich zu Hause betreut und beschult werden, nebenbei mussten Haushalt und Home-Office funktionieren, und dass meistens ohne Unterstützung der Großeltern, die ja durch Kontaktsperren geschützt werden sollten. Bis eine Notbetreuung der Kinder von Eltern mit „systemrelevanten Berufen“ wirklich gut funktionierte, hat es lange gedauert und es gab viel Gesprächsbedarf. Alleinerziehende Elternteile hatten es hier noch einmal besonders schwer, wenn sie sich an alle Auflagen, die zu diesem Lockdown gehörten, halten wollten. Gerade gegen Ende des Lockdowns waren die Erwartungen hoch, dass die eigenen Kinder endlich wieder betreut werden und sich die angespannte häusliche Situation wieder etwas entzerrt. In unserer Samtgemeinde war die Notbetreuung gut organisiert, in anderen Orten inner- und außerhalb unseres Landkreises lief es nicht immer so reibungslos.

#### OHR: Gibt es weitere Themen, die Sie in Ihrer Arbeit beschäftigen?

Leider gibt es auch bei uns in der Samtgemeinde Fälle von Gewalt gegen Frauen und Kinder, in denen ich um Hilfe gebeten werde, Fälle von Verwahrlosung und auch von Gewalt gegen Männer. Wird ein derartiges Problem an mich herangetragen, duldet die Bearbeitung keinen Aufschub.

Andere, wenig erfreuliche Themen sind drohende Obdachlosigkeit, auch von Minderjährigen und Drogenkonsum, mit denen ich mich in der Vergangenheit beschäftigt habe und gemeinsam mit den Betroffenen kurzfristig nach Lösungen suchen musste.

Auch Seniorinnen haben sich schon häufig mit ihren Problemen an mich gewendet.

Dies ist ein Ausschnitt der Themen, mit denen ich mich befas-

se als Gleichstellungsbeauftragte, viele andere habe ich hier nicht aufgeführt.

Außerdem bin ich als beratendes Mitglied in verschiedenen Gremien der Samtgemeinde tätig und kann mich stets an die Samtgemeindeverwaltung wenden, die mich ggf. in meiner Arbeit unterstützt.

Wichtig ist bei meiner Arbeit stets die absolute Diskretion, auf die sich die Menschen, die sich an mich wenden, verlassen können müssen.

#### OHR: Wie gehen Sie mit solch schwierigen Problemen um?

Inzwischen habe ich ein Netzwerk von Personen in Behörden und sozialen Einrichtungen, an die ich mich wenden kann, um die hier beschriebenen Probleme mit und für die Menschen in unserer Samtgemeinde lösen zu können. Nicht zuletzt deshalb gibt es auch einen Zusammenschluss der Gleichstellungsbeauftragten auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu beraten und um noch weitere relevante Themen zu bearbeiten.

#### OHR: 20 Jahre sind eine lange Zeit. Wird die Arbeit da nicht langweilig?

Mein Arbeitsspektrum hat sich im Zeitablauf immer weiterentwickelt, sodass jedes neue dieser 20 langen Jahre spannend und herausfordernd für mich war und es hoffentlich auch in Zukunft weiter sein wird.

#### OHR: Wie können Sie die Bürger\*innen der Ostheide erreichen?

Erreichen kann man mich unter den Telefonnummern **04131 59755** oder **016098190402**.

#### OHR: Wir bedanken uns herzlich für Ihr Engagement und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und viel Freude in Ihrem Amt als Gleichstellungsbeauftragte.

## Samtgemeinde Ostheide

### Phase Null. Neubau Grundschule Neetze

Die **SPD**-Fraktion hat zum letzten Bildungsausschuss und zur Ratssitzung der Samtgemeinde Ostheide am 1. Dezember 2020 den Antrag gestellt, zur Vorbereitung eines Neubaus der Grundschule Neetze die Phase Null einzuleiten.

„Grundlage und Voraussetzung für das Planen und Bauen einer neuen leistungsfähigen Schule ist eine ausführliche Bedarfsermittlung, die sogenannte Phase Null: Was passiert in der Schule, an diesem Standort? Welche Auswirkungen haben das Schulkonzept und die geplanten Aktivitäten auf den Raum? Wie wollen Schüler\*innen lernen? Wie möchte der Lehrkörper Lernprozesse heute gestalten? Wie organisiert die Schule den Ganztagsbetrieb? Strukturen, Abläufe, Prozesse sowie die Steuerung und Organisation des Ganztagsbetriebes müssen bedarfsorientiert in den Blick genommen werden. Rhythmisierung von Raum und Zeit, multiprofessionelle Teamarbeit, Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses und andere Grundlagen für kindgerechte ganztägige Bildung sind umzusetzen. Um eine moderne, dem Unterrichtskonzept der Grundschule Neetze angepasste neue Grundschule in Neetze zu bauen, ist die Vorbereitungsphase Null erforderlich und bei Bedarf mit Hilfe eines Büros durchzuführen.“ – so unser Antrag.

Für die Planungen am alten Standort hatte das Architekten-

büro Oldenburg und Plesse den Auftrag erhalten, zwischen den alten Gebäudeteilen ein neues verbindendes Element zu setzen und die Bedarfe und Wünsche der Schule darin zu verwirklichen. Die derzeitigen Flachdachelemente mit Lehrerzimmer, Toiletten und Sekretariat sollten abgerissen werden, da es leider immer wieder zu Wassereinbrüchen und Schimmelbildung kommt. Der Rahmen für den Umbau war also gesetzt.

An einem neuen Standort muss das Konzept der Schule mit seinen Besonderheiten als Umweltschule, seinem Raumbedarf und auch seinem Ganztagsbetrieb neu gedacht und optimal umgesetzt werden. Da gibt es Vorbildschulen wie die St. Ursula-Schule in Lüneburg oder die Grundschule in Clenze, die auch durch ihre Bauweisen hervorstechen.

Daher sehen wir eine Auseinandersetzung mit Konzept und Neubau als sehr wichtig an, eventuell ist eine Begleitung und Moderation durch ein Büro erforderlich. Leider stieß unser Ansinnen weder im Bildungsausschuss noch in der Ratssitzung auf Gegenliebe. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgewiesen.

Mir ist nun nicht klar, wie die Planungen nun starten sollten, wenn es keinerlei Vorgaben an eine neue Architektur gibt.

Brigitte Mertz,  
SPD-Fraktionsvorsitzende Samtgemeinde Ostheide

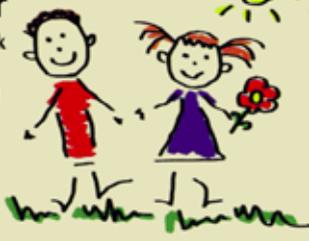
## Rhythmik \* Musik \* Spiel

### Musikkurse für Kinder

- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon-wendhausen@t-online.de

Monika & Peter Simon · Windmühlenstr. 5 · 21400 Wendhausen · Tel. 04137/76 47




### SIE HABEN ETWAS ZU FEIERN ... WIR HABEN DEN FESTLICHEN SAAL!

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder auch ernstere Anlässe: das Reinstorfer Gasthaus bietet einen ebenso festlichen wie originellen Rahmen für 20-200 Gäste. Der einzigartige Saal von 1905 bezauberte schon viele Gäste. Mit unseren Partnern unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot für Catering, Live-Musik, Disco, Vortrag, Cabaret oder Film nach Ihren Vorgaben. Besuchen Sie unsere Bildergalerie auf <http://www.1w-lg.net>

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:  
Jens Thomsen  
mobil: 0172-5199031  
Tel.: 04134-907507  
thomsen@marketing-jt.de

ONE WORLD Kulturzentrum  
und Gasthaus Reinstorf  
Alte Schulstraße 1, 21400 Reinstorf  
<http://1w-lg.net>



Jedes Vermögen hat mal klein angefangen.

Unser Angebot umfasst alles, was Ihre Familie für die Zukunft braucht.



Büro  
Jan Jablonski  
Am Brandberg 1  
21401 Thomasburg  
Telefon 01520 8693387  
Jan.Jablonski@dvag.de

 Deutsche Vermögensberatung  
Vermögensaufbau für jeden!

## NeetzerHof

Hotel & Restaurant *Elise*

Betriebsparty, Weihnachtsfeier, Familienfest... Jetzt ist wieder Zeit zum Feiern, und das können Sie bei uns so individuell & persönlich, wie in den eigenen vier Wänden.

Egal, ob kleine oder große Feste: Ihre ganz speziellen Wünsche erfüllen wir dabei herzlich gern.

Wann sehen wir uns?

Bleckeder Landstraße 1  
21398 Neetze  
Tel. (0 58 50) 970-0



## Wendisch Evern

# Soll Wendisch Evern dem LSK Lüneburg eine neue Heimat geben?

Mit dieser Frage beschäftigen sich zurzeit die EinwohnerInnen unseres Ortes; dies auch in einer informellen Befragung dazu durch den Gemeinderat. Der LSK hatte sich mit dem Konzept für einen Sportpark an die Gemeinde Wendisch Evern gewandt, da der gewünschte Standort sehr günstig nahe der Ortsumgehung Lüneburg an der Ausfahrt Kaltenmoor auf Wendisch Everner Gemarkung liegt. Im März wurde es den Mitgliedern des Jugend-, Sport- und Kulturausschusses vorgestellt. Mitte April kam die Info, dass der LSK ein weiteres Gespräch wünsche. Ende Juni erfolgte die Vorstellung des Projektes gegenüber dem Rat und den Vorstandsvorsitzenden des SVW und des KKS. Zu diesem Zeitpunkt beschloss der Rat, das Projekt wohlwollend zu begleiten, d.h. sich viele Seiten anhörend, pro und contra abwägend. Mitte September fand ein Gesprächstermin im Lüneburger Rathaus mit OB Mädge, Landrat Böther, LSK und Gemeindevetretern statt. Hier wurde festgelegt, dass der LSK eine Bürgerinfo veranstalten soll. Nach Vorabinformation durch die Medien fand diese unter Corona-Bedingungen Ende Oktober statt. Anfang Novem-

ber wurde in einer interfraktionellen Sitzung die informelle Befragung beschlossen, Ende November endete die Rückmeldefrist.

Die Antworten auf die – nicht repräsentative - Befragung wurden in der letzten Sitzung des Bau-, Wege- und Umweltausschusses vorgestellt. Insgesamt haben sich 112 EinwohnerInnen direkt per mail und per Zuschrift gemeldet, hinzu kamen 149 Unterschriften auf Listen, einige Stimmen waren doppelt zu zählen. Insgesamt hat sich eine deutliche Mehrheit, etwa 200, gegen das Projekt ausgesprochen. Der größte Teil der Kontra-Argumente bezog auf Bedenken und Ängste hinsichtlich eines durch das Projekt eröffneten Lückenschlusses zwischen Wendisch Evern, Willerding und dem Stadtgebiet von Lüneburg, es fehle eine Entwicklungsplanung. Danach folgten nicht absehbare Lärm- und Lichtmissionen und ein potenziell größeres Verkehrsaufkommen. Etliche äußerten sich im Sinne eines „das ist nicht unser Problem“; die Stadt Lüneburg solle dem Verein eine Fläche zur Verfügung stellen.

Positive Stimmen sahen einen

wichtigen Vorteil in der Mitnutzung der Anlage durch Vereine der Gemeinde. Andere sahen darin Chancen für den Ort, das Projekt habe „Strahlkraft“ für die Region und große Aussichten für eine Entwicklung in Wendisch Evern hin zu mehr guter Zukunft, Wohnqualität und Attraktivität. Es sei wichtig, aus Bedenken-trägerei herauszukommen und sich positiven Überlegungen zu öffnen.

Sehr viele Stimmen warfen dem Gemeinderat Intransparenz vor, einige davon sehr deutlich und mit empörter und emotionaler Wortwahl. Es ist zu hören, dass die Zeitspanne für eine Meinungsfindung zu kurz gewesen sei. Es herrscht Misstrauen gegenüber dem Vorhabensträger und der Kunst des Rates, das Verfahren klug und transparent durchzuführen. Zweifellos hat die Information der BürgerInnen verzögert stattgefunden, man hätte insbesondere die Landwirte und Willerding früher einbinden können. Diese Verfehlung wiegt schwer. Aber auch Corona-Beschränkungen und die Ferienzeit haben eine Rolle gespielt. Es ist zu vermuten, dass eine formale Einwohnerbefragung kein anderes Ergeb-

nis gebracht, uns aber nicht die Vielzahl von Argumenten, Meinungen und Bedenken aufgezeigt hätte.

Unsere Fraktion hat sich in mehreren Sitzungen intensiv mit Fragen, Aussagen und Bedenken auseinandergesetzt, die Meinungen schwankten hin und her. Zuletzt war auch die deutliche Mehrheit der Ablehnungen durch die Wendisch Everner eine Bestärkung, diesem Projekt - mit einer Gegenstimme - die Zustimmung zu versagen. Die BürgerInnen sollten ein klares Signal erhalten und daher hat die Fraktion in der letzten Ratssitzung eine Abstimmung im Anschluss an die Aussprache beantragt. Diese wurde von der CDU-Mehrheit abgelehnt. Gleichwohl zeigte die Aussprache, dass eine Mehrheit des Rates schon jetzt gegen das Projekt ist.

Inzwischen wurden der Gemeinde zwei Bürgerbegehren angezeigt. Näheres war bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht bekannt.

Heidemarie Apel

## Auf ein Wort...

Projekt LSK-Sportanlage: Viele Fragen, vieles ist ungeklärt. Bis jetzt hat der Verein nur grob seinen Bauplan vorgestellt. Die Finanzierung, die Anzahl der stattfindenden Spiele und der erwarteten Zuschauer scheint noch recht unklar zu sein, einzig die genannten 17 Heimspiele sind sicher. Der Wendisch Everner Sportverein soll Trainingsmöglichkeiten bekommen, für diesen wäre ein möglicher Kunstrasenplatz eine wichtige Option. Der Verein würde gerne direkt in Wendisch Evern einen zweiten Platz bekommen. Das Angebot seitens eines Landwirtes aus dem Ort steht, Gemeinde und Verein müssen nun notwendige Schritte tun. Häufig ist zu hören, dass bei Zustimmung zum Projekt der Druck auf eine Bebauung der östlich gegenüberliegenden Flächen größer

werde und dieser oder darauf folgende Gemeinderäte dem nachgeben könnten. Dass die Stadt Lüneburg ihre Flächen direkt an der Umgehung gerne überplanen möchte, ist ein offenes Geheimnis. Damit verlore Willerding seinen Reiz als komfortable Wohnlage in freier Landschaft und die Landwirte große Teile ihrer Flächen. Es bedarf keiner großen Fantasie, sich vorzu-stellen, dass dann die Bebauung weiter in Richtung Wendisch Evern wachsen könnte. Anfragen von Investoren liegen den örtlichen Landwirten vor. Die Klosterkammer hat Pacht-verträge nicht verlängert, was hat sie vor? Bis jetzt hat es in Wendisch Evern keine Überlegungen in diese Richtung gegeben, es ist ungeklärt, ob es dafür Mehrheiten im Dorf gibt. Um so wichtiger ist es, dass

eine gründliche und zukunfts-fähige Strategie unter Beteiligung der BürgerInnen auf den Weg gebracht wird. Es hat sich herumgesprochen, dass die Stadt Lüneburg beschlossen hat, 60 Hektar bis jetzt vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Fläche östlich der angezeigten A39-Trasse zu erwerben, um das Gewerbegebiet Bilmer Berg um weitere Plangebiete zu vergrößern. Die Frage, ob die Stadt dem Verein nicht dort Flächen anbieten könnte, liegt nahe, eine Antwort eher nicht. Es ist realistisch, dass in Lüneburg die Interessen eher auf Ansiedlung von lukrativem Gewerbe gerichtet sind. Im Ergebnis würden die Sportanlagen auf Ackerland in der Wendisch Everner Gemarkung auf der Basis von Erbpacht errichtet und so den Landwirten noch mehr Fläche entzogen,

weitere Flächen versiegelt. Natürlich stellt sich die Frage, welche Vorteile Wendisch Evern von diesem Projekt hätte. Zweifellos könnte der Vereinssport (Fußball, Bogenschießen, Sommerbiathlon) profitieren, manch einer wird in einer - bisher allerdings nicht fest geplanten Gaststätte - ein Bier trinken mögen. Für weitere Vorteile, die nicht fußball- oder sportbegeisterte Dörfler haben könnten, muss die Fantasie bewegt werden.

Leicht ist es allerdings, Nachteile und Unwägbarkeiten aufzuführen. Davon haben sich eine Reihe herumgesprochen. Die „Angst um den dörflichen Charakter“ (Lünepost, 14./15. November) und der Verlust der Eigenständigkeit drücken sich darin aus.

Heidemarie Apel

## Wendisch Evern

### Destruktive Erwartungen und der gute Wille: Zum LSK-Stadion

Der Lüneburger SK möchte auf dem Gebiet der Gemeinde Wendisch Evern (s)ein Fußballstadion bauen. Eine Umfrage hat lautstark Mahner und Warner vernehmen lassen. Die Kritik entzündet sich an der Lichtverschmutzung und Lärmbelästigung, die entstehen mögen. (Ob die Befürchtungen eine Basis haben?: Vielleicht mal in Neetze fragen, wo der LSK z.Zt. spielt) Positiv dagegen: Unserem SV Wendisch Evern fehlen Trainingsmöglichkeiten. Auch er könnte am dem Gelände des neuen Stadions trainieren. Recht überraschend wurde nun im Ort, nahe dem Vereinsgelände des SV Wendisch Evern, ein Gelände zum Kauf in Aussicht gestellt. Der Vorteil durch ein LSK-Stadion entfele, wenn sich das in Aussicht Gestellte irgendwie präziserte. Dass ein Trainingsgelände beim Vereinsheim auch mehr Lärm und mehr Lichtverschmutzung als bisher zur Folge haben werden, spielt offenkundig keine Rolle. Sicher: Eine geringere Benutzungsfrequenz belästigt auch weniger stark die angrenzend wohnende Bevölkerung. Das mag sein, doch beim Training auf neuem Gelände beim Vereinsheim des

SV Wendisch Evern würden Lärm und Licht von einer Anhöhe sich ungehindert ausbreiten, während das geplante Stadion im Tal liegt, was die Beherrschung von Verschmutzung durch Licht und Lärm begünstigt. Auch fehlt die Bewertung, dass Anwohner zum Stadion in ca. 500m Entfernung wohnen, Anwohner zum in Aussicht gestellten Gelände (gefühl) weitaus näher Haus und Garten liegen haben, was den Vorteil geringerer Nutzerfrequenz weiter minimiert.

Es ließen sich weitere Vor- und Nachteile beider Standorte bedenken. Ich lasse es. Ich lasse auch diffuse Spekulationen beiseite, inwieweit Gewerbeansiedlung durch ein Stadion Tür und Tor geöffnet würden, denn sie sind das, was sie sind: Spekulationen.

Wichtiger ist: Was auffällt, ist, dass auf der einen Seite (LSK-Stadion) die Argumentation beinahe **ausschließlich in Form destruktiver Erwartungen** erfolgt, während auf der anderen Seite beim neu in Aussicht gestellten Gelände **allein vorbehaltlos Begeisterung und der gute Wille** des „Heureka“ waltet.

Die Formulierung destruktiver

Erwartungen entzündet sich weniger an lösbaren Problemen denn eher daran, dass der LSK ein Lüneburger Verein ist, der auf dem Gebiet von Wendisch Evern nichts zu suchen habe. Wir als Dörfner nutzen wie selbstverständlich die Infrastruktur der Stadt (Krankenhaus, Kino, Gastronomie, Kulturveranstaltungen u.a.m.). Zur Stadt hin wird also keine Grenze gezogen. Stadt und Land aber „sind aufeinander angewiesen. Es besteht somit eine Interessen- und Verantwortungsgemeinschaft“, meint Gerhard Henkel in seinem Buch „Rettet das Dorf“. Worauf es ankäme und wovon beide Seiten profitierten, wäre der „Austausch, vom Geben und Nehmen zwischen Stadt und Land“. Wenn dem so ist, warum nicht also ein LSK-Stadion vor Ort? Partizipation, nicht Abgrenzung. Diesen Austausch zu wagen wäre ein Schritt in eine solche Richtung. Leben ist Veränderung und der Erhalt des Status Quo nur eine freundliche Umschreibung für einen langsamen Niedergang. Auch Wendisch Evern ist davon betroffen: Weder gibt es einen Gasthof mehr noch einen Dorfladen. Und der Bahnanschluss wird

nur noch auf Zeit erhalten sein. Seine Abwicklung ist längst beschlossene Sache. Henkel dazu: "Die Infrastrukturverluste sind schon weit fortgeschritten". Bezogen auf den demographischen Wandel leitet Henkel her, dass "schwerpunktmäßig die Gruppe der 18- 27-Jährigen [] aus ländlichen Gemeinden wegzieht." So weit ist das eine Verlustgeschichte in "einem 'Teufelskreis' des Niedergangs." Auch Werner Bätzing in „Das Landleben“ stützt dies. Freizeitangebote zu stärken kann ein Grund sein, um einen Zuzug einer jüngeren Generation ins Dorf positiv zu unterstützen. Anstatt den Status Quo zu verwalten, heißt es, Zukunft aktiv & mutig zu gestalten. Daniel Goeudevert schreibt: „Die schönste Konstante im Leben, [...] ist Veränderung. Warum wir stets dagegen aufbegehren und Leuten vertrauen, die Kontinuität oder gar Restauration predigen, ist mir ein Rätsel.“ Anstatt einseitig die destruktiven Erwartungen wie bisher zu stärken, wäre konstruktiv das Vorhaben LSK-Stadion zu begleiten. Es kann einen Aufbruch (wie bei Kafka) bedeuten und im Sinne aller sein.

Norbert Schläbitz

## Thomasburg

### Neue Bushaltestelle im Siek

Seit zwei Jahren haben wir uns für das Projekt „Licht in allen Bushaltestellen“ eingesetzt. Es wurden einige Bushaltestellen schneller versorgt, andere mussten ein wenig warten, da aufwendige und kostenintensive Bohrungen vorgenommen werden mussten.

Die letzte Bushaltestelle Im Siek in Radenbeck konnte endlich fertiggestellt werden, da die Stromtrasse direkt unter der Bushaltestelle verlief. Die Firma Schild aus Thomasburg lieferte das neue Buswartehäuschen, dass nun auch Licht erhalten hat.

Zugleich haben wir das neue Projekt „Aus grau wird bunt“ gestartet. Der Kasten der Telekom und der Papierkorb wurden durch den Lüneburger Künstler André Haferkorn verschönert.

Herr Haferkorn ist durch viele Projekte in Lüneburg bekannt. Das Motiv durfte sich unser Bürgermeister Dieter Schröder aussuchen. Das Projekt wird fortgesetzt.

Wir freuen uns, dass nun alle Schüler\*innen und Erwachsenen in ihren Bushaltestellen nicht mehr im Dunklen stehen.

Axel Muth



## Weihnachtsgrüße



Einsendung beim Kreativwettbewerb von Johanna, 12 Jahre

Es ist besser, ein Licht zu entzünden, als über große Dunkelheit zu klagen. (Konfuzius)

Liebe Genossinnen und Genossen,

die ruhigen Momente an Weihnachten im Kreise der Familie im Kerzenschein genießen und in dieser besonderen Zeit Kraft für das neue Jahr tanken, das wünsche ich Euch von Herzen.

Gemeinsam sind wir den vor uns liegenden Herausforderungen gewachsen und erreichen Gutes für die Menschen in der Region und Niedersachsen.

Ich bedanke mich bei allen, die mich mit Einsatz, Zeit, Ideen, Anregungen, Fragen und Anliegen in meiner Arbeit bestärkt und unterstützt haben.

Eure  
Andrea Schröder-Ehlers MdL



Andrea Schröder-Ehlers, MdL

## Barendorf

### Barendorfer Kita-Betrieb bleibt in Gemeindehand

Mit den fünf Stimmen der **SPD**-Fraktion und der Stimme des Bürgermeisters, bei jeweiligen drei Gegenstimmen und Enthaltungen vom Bürgerforum, der CDU und Grüne beschloss der Gemeinderat Barendorfs in seiner Sitzung am 26. November 2020, dass der vom Landkreis vorgelegte Entwurf der neuen Kindertagesstätten-Vereinbarung unterschrieben werden soll.

Seit dem 01. August 2018 besteht per Gesetz die von der Landesregierung beschlossene Beitragsfreiheit für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung. Ab dieser Zeit können von der Gemeinde auch keine Elternbeiträge mehr erhoben werden.

Ein entsprechender Ausgleich der nunmehr entstandenen Finanzierungslücke für den Betrieb der Kindertagesstätte ist bisher nur in unzureichender Weise von Seiten des Landes/Landkreises vorgenommen worden.

Trotz alledem sprach sich die **SPD**-Fraktion geschlossen für die Unterzeichnung der Kita-Vereinbarung mit dem Landkreis aus, um vor Ort auch weiterhin für den Betrieb und die örtliche Kinderbetreuung zuständig zu sein und sie nicht in die Regie des Landkreises zu geben.

Zuvor hatten Lüneburgs Erster Kreisrat Jürgen Krumböhrer und die Leiterin des Fachbereichs Soziales, Yvonne Hobro, für die Unterzeichnung der vom Landkreis modifizierten Kita-Vereinbarung geworben, in der vom Kreis ein höherer Anteil der Betriebskosten übernommen wird. Wäre es bei der

bereits vor vier Jahren ausgesprochenen Barendorfer Kündigung der Kita-Vereinbarung geblieben, so der Erste Kreisrat, müsste der Landkreis gesetzeskonform die örtliche Kinderbetreuung übernehmen und die hierfür anfallenden Kosten sich über eine Erhöhung der Kreisumlage bei der Gemeinde zurückholen. Eine geringere Belastung der Gemeinde käme dabei sicherlich nicht heraus. Die Kosten für die Kindertagesstätten nach dem Wegfall der Elternbeiträge, stehen nach Aussage von Frau Hobro in den nächsten Jahren unter Beobachtung des Landes, um ggf. finanzielle Härtefälle abzufangen.

#### Haushaltsplan 2021 verabschiedet

Einvernehmlich, bei zwei Stimmenthaltungen von der CDU-Fraktion, stimmte der Gemeinderat dem von der Kämmerin Kristin Müller vorgelegten Haushaltsentwurf der Gemeinde Barendorf für das Haushaltsjahr 2021 zu. Zuvor hatten sich die Ratsmitglieder in interfraktionellen Sitzungen mit der Kämmerin über die Ansätze sowohl auf der Einnahmen- als auch Ausgabenseite befasst. Die Personalkosten, größter Ausgabenbereich im Haushalt, belasten diesen mit ca. 430.000 €, das sind fast 80%. Hierzu tragen insbesondere die enormen Kosten für die Kinderbetreuung im gemeindlichen „Kindergarten Heidweg“, die Zuschüsse für den kirchlichen Kindergarten „St. Vitus“ in der Schulstraße und die geplante Kooperation mit dem Albert-Schweizer-Familienwerk in Bleckede für

die Verbesserung der Jugendarbeit in Barendorf bei. Um den Haushalt halbwegs ausgleichen zu können, wurde beispielsweise beschlossen, die Sanierungsmaßnahme der Straße „Drosselweg“ zu verschieben und auf die Anschaffung eines neuen Geschwindigkeitsmessgerätes zu verzichten, da das alte Gerät mit neuen Batterien noch voll funktionstüchtig ist. Darüber hinaus wurden die seit 2012 beschlossenen Steuersätze für die Grundsteuer A und die Gewerbesteuer von 350 auf 375 v.H., sowie für die Grundsteuer B von 400 auf 425% moderat erhöht. Diese Erhöhung bedeutet für einen Grundstückseigentümer mit einem Einfamilienhaus und einer Grundstücksgröße von 1500 m<sup>2</sup> eine Erhöhung der Grundsteuer um 17 Euro/Jahr!

Trotz der Steuererhöhungen kann der Haushalt 2021 nicht ausgeglichen werden. Er schließt im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbeitrag bei den ordentlichen Erträgen mit 2.551.100,00 € und bei den ordentlichen Aufwänden mit 2.761.800,00 € ab. Es ver-

bleibt somit ein Fehlbetrag in Höhe von 210.700,00 €, der durch eine Entnahme aus den Rücklagen, die Ende des Jahres 2018 noch 630.900 € betragen, ausgeglichen werden kann.

#### Keine Kranzniederlegung zum Volkstrauertag

In einer Nachricht des Bürgermeisters wurde den Ratsmitgliedern Barendorfs mitgeteilt, dass es in diesem Jahr, 75 Jahre nach dem 2. Weltkrieg, keine öffentliche Kranzniederlegung stattfinden wird. Diese Maßnahme ist aufgrund coronabedingter Kontaktbeschränkungen auch nachvollziehbar. Nicht zu akzeptieren bleibt jedoch, dass die Gemeinde keinen Kranz am Mahnmal bei der Matthäuskirche in Barendorf abgelegt hat, um der Kriegstoten und den Opfern von Gewaltherrschaft zu gedenken.



Bernd Hein

**Cent**  
computer & netzwerk-technik  
Microsoft  
CERTIFIED  
Systems Engineer

**Beratung  
Installation  
Service  
Reparatur  
Verkauf**

**Claus Ehrlich**  
Tel. 05850/971067  
Fax. 05850/971068  
Am Buchenwald 5  
21398 Neetze  
Info@cnt-ehrich.de

Professionelle Betreuung  
in entspannter  
Wohlfühlumgebung

Tätig im gesamten  
Landkreis Lüneburg

www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE

Cordula Alemeier

**PFLEGE**

Süttorfer Weg 20a  
in Neetze

**TAGES  
PFLEGE**

**05850 / 9726253**

**AMBULANTE  
PFLEGE**

**05850 / 971342**

**RAINER VON THIENEN**

- **Kaminöfen**  
(auch mit Heizungsunterstützung)
- **Kaminkassetten**
- **Kaminanlagen**
- **Schornsteine**
- **Vor-Ort-Beratung**

Beim Imkerhause 2 • 21397 Barendorf  
**Telefon: 04137.6489490 • www.kaminofen-lueneburg.de**



# BÜCHEREI NEETZE

Öffnungszeiten:  
Montags  
16.30 bis 19 Uhr




Heilpraktikerin  
**ANDREA KÜHN**

PRAXIS FÜR  
NATURHEILKUNDE

Termin nach Vereinbarung  
Telefon 05850 971618  
post@kuehn-praxis.de  
www.kuehn-praxis.de

Klassische Naturheilverfahren  
Vitalblutdiagnostik (Dunkelfeld)  
Pflanzenheilkunde/Homöopathie

Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung



## Arne Jacob Zimmererei

**Verdämmt gut.**

- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18  
21400 Holzen · Fon 0 41 37 - 14 50  
www.zimmererei-jacob.de



## Fabian Bartsch Fenster- & Türenmontage

- ▷ Kunststofffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- ▷ Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- ▷ Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- ▷ Terrassenüberdachung

**0172 - 4062864**  
Am Gutshof 45 21398 Neetze

## Wilfried Gäbel

Inh. Frank Gäbel  
**MALERMEISTER**

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30  
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

**Verkauf von  
Farbe und Wein**

www.maler-gaebel.de

Neubau  
Renovierung Restaurierung  
Altbau

## Jens Reimers

Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze  
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

## Baugeschäft

### Heinz Schumacher

seit 1881



Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222



Bernd Hammann  
Schornsteinfegermeister

reinigen · reparieren · beraten  
www.schorni-hammann.de

Fasanenweg 1 · 21436 Marschacht  
Fon 041 76 - 9483 845 · Mobil 01 60 - 9634 05 16

# Krüger.e.k.

**Feuerschutz  
Brandschutz Service**

**Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst**  
Lüneburg Tel. 04131/8 16 46  
www.krueger-feuerschutz.de

Gas- und Wasserinstallation  
Bauklempnerei  
Sanitärinstallation  
Gasheizung  
Wartung und Service  
Beratung  
Photovoltaikanlagen  
Solaranlagen

## HELMUT KLOSE

Gas- und Wasser-  
Installateurmeister

Feldstraße 2  
21403 Wendisch Evern

**Tel: 04131/5 93 50  
Fax 04131/5 56 47**

## Barendorf

### Bericht aus dem Gemeindeentwicklungsausschuss 27.10.2020

Die Arbeit geht langsam wieder voran. In der o.a. Ausschusssitzung befassten wir uns mit einer ganzen Reihe von Anträgen, die die **SPD**-Fraktion eingereicht hatte. Zu einem Teil sind es Anträge, die wir schon im Frühjahr einreichten, zum Teil sind es neue Anträge.

Im Lehmkuhlgehege sind einige Bäume der Trockenheit der letzten vergangenen Sommer zum Opfer gefallen und abgestorben. Bei einem Lokaltermin stellte der Gemeindeentwicklungsausschuss fest, dass drei Bäume abgängig sind. Auf unseren Antrag hin wurde beschlossen, dass die toten Bäume entfernt werden und entsprechend durch neue Bäume ersetzt werden. Dies erfolgt nach dem vorliegenden Bebauungsplan des Lehmkuhlgeheges. Es werden wohl wieder Ebereschen werden, die auch dann in den folgenden Jahren den Singvögeln als Nahrung im Sommer und Herbst dienen werden. Somit wird auch dem Erhalt unserer heimischen Vögel Rechnung getragen.

Des Weiteren wurde dort an den Grünflächen festgestellt, dass diese zeitweise auch als Parkplatz missbraucht wurden.

Mit dem Blick in den neuen Bundesverkehrswegeplan sticht ein Projekt, das im vorliegenden Bedarfsplan steht, ins Auge. Es ist die Ortsumgehung von Barendorf im Zuge der B 216. Wie der geneigte Leser der OHR weiß, gab es in den letzten Jahren immer wieder die Forderung nach einer Ortsumgehung Barendorfs. Wo aber soll diese Umgehung um unseren Ort führen?

Es gibt zwei Varianten: Die nördliche und die südliche Variante. Wobei die nördliche Variante wohl keine ernst gemeinte Route ist. Der Weg würde durch die Weihnachtsbaumschule hinter dem Baugebiet Lehmkuhlgehege/Eschenkamp/Ulmenweg und durch den Friedwald führen. Letzteres ist nicht möglich. Die Umgehung weiter nördlich zu planen, geht auch nicht, da die Ortsumgehung Barendorfs auf dem eigenen Gemeindegebiet zu führen ist. Da die Gesamtfläche des

Die zwischenzeitlich als Barriere eingebauten Holzpfosten erfüllen nicht immer die erhoffte Barrierewirkung, sodass auf Anregung der Fraktion zwischen die Pfosten noch eine Hainbuchenhecke angepflanzt werden soll, um in Zukunft das Parken auf den Flächen zu verhindern.

Des Weiteren wird ein Baum im Haselbusch gepflanzt, um damit die missbräuchliche Nutzung des Grünstreifens als Parkplatz zu vermeiden. Dort stellen wir uns, ganz dem Straßennamen verpflichtend, einen Haselnussbaum vor.

Gegenüber der Einmündung des Weidenringes wird der Gehweg auf Anregung von Anwohnern mit zwei weiteren Pollern gesichert. Dies ist nötig, da der Gehweg häufig von Autofahrern als Fahrweg benutzt wird. Damit dort Fußgänger als Nutzer des Gehweges nicht zu Schaden kommen, wird durch die Poller deren Sicherheit erhöht. Es ist schade, dass diese Maßnahme nötig ist, aber durch den Egoismus der Autofahrer, die den Gehweg als Fahrbahn benutzen, wollen wir damit die „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer aktiv schützen. Wir hoffen auch, dass dadurch die

durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit reduziert wird.

Weiterhin ist die Verkehrsinsel am westlichen Ortseingang in einem beklagenswerten Zustand. Jahrelang wurde sie von **SPD**-Mitgliedern jedes Frühjahr bepflanzt und durch die Saison gepflegt. Seit die **SPD** die Pflege wieder in die Obhut der Gemeinde gab, ist die Verkehrsinsel beim EDEKA in einem eher ruderalen Zustand. Ja, auch hier gilt, dass die trockenen Sommer nicht unbedingt das Gedeihen von Pflanzen fördert. Trotzdem muss hier was geschehen, denn immerhin ist diese Verkehrsinsel eine Visitenkarte des Dorfes. Wir, die **SPD**-Fraktion, werden das Vorhaben weiter konstruktiv begleiten.

Auch der Spielplatz am Habichtweg war ein Thema. Da sich die Schaukel und die Rutsche in keinem verkehrssicheren Zustand befinden, sich zudem keine Abgrenzung zur Straße am Spielplatz befindet und sich einige tote Bäume auf dem Grundstück befinden, spricht sich die **SPD**-Fraktion für die Entwidmung des Grundstückes als Spielplatz aus. Zudem soll das Totholz entfernt

werden. In der Sitzung wurde der Beschluss gefasst, dass die Geräte des Spielplatzes abgebaut werden, das Totholz im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht entfernt wird und der Spielplatz als Ganzes entwidmet wird. Das Grundstück soll als unbebaute Reserve im Vermögen der Gemeinde bleiben. Hier konnten wir uns mit unseren Vorstellungen, das Grundstück zu veräußern und mit sozialverträglicher Wohnbebauung zu versehen, nicht durchsetzen. Ja, ein Verkauf bringt nur einmal Geld in die, wie immer gerne betont wird, klamme Gemeindekasse. Nur wann, wenn nicht jetzt, ist damit ein für uns guter Erlös zu generieren?

Ein weiterer Antrag der **SPD**-Fraktion zielt auf sogenannte Schottergärten als gestalterisches Element der Gartenarchitektur. Für die zukünftigen Bauleitplanungen wird immer der Hinweis gegeben sein, dass diese Elemente nach der Niedersächsischen Bauordnung sowieso verboten sind und nicht weiter durch die Gemeinde toleriert werden. Bestehende Anlagen allerdings müssen nicht zurückgebaut werden.

de Tempolimit von 70 km/h aufheben und auf 100 km/h anheben möchte. Die Zufahrt im Bereich des ehemaligen Straßenwärterhauses existiert nun nicht mehr und dem Autofahrer an sich sei nicht zu vermitteln, dass er bei einseitiger Bebauung nur begrenzt schnell fahren kann. Wir sind der Meinung, dass dies jedem Fahrzeugführer zuzumuten ist, da, ob einseitig oder beidseitig, Menschen entlang der Strecke leben, die auch ein gewisses Ruhebedürfnis haben. Zudem erinnern wir gerne daran, dass im Bereich des Pirolweges für das Baugebiet ein Lärmschutzwall errichtet werden musste. Der Wall ist aber nur für Lärmemissionen bis 70 km/h ausgelegt. Den Planern war nichts von den Ideen der Straßenbaubehörde bekannt. Hier sind wir gegen jede Verringerung des Tempolimits.

Hans-Jürgen Riechert

### Was geschieht rund um das Dorf?

Dorfes nicht sonderlich groß ist, muss eine Umgehung sehr nahe an der bestehenden Wohnbebauung entlangführen. Und das östliche Ende der Umgehung ist exakt hinter dem letzten Haus des neuen Baugebietes Pirolweg. Auch die südliche Variante hat es in sich. Vom Kreisverkehr am westlichen Ortsrand führt die Trasse längs der nun bestehenden Umgehungsstraße Richtung Vastorf. Vor den Windkraftanlagen schwenkt sie nach links. Durch den jetzigen Kiesabbau längs dem Finkenweg und dem Sportplatz direkt hinter dem Baugebiet im Barken und am Walde zum Anschluss hinter dem Pirolweg an die bestehende B 216. Dass dabei wertvoller Erholungsraum und geschützter Laubwald (Landschaftsschutzgebiet und historischer Waldstandort) zerstört wird, ist den Anwohnern wohl bewusst. Also, was ist zu tun? Wir von der **SPD** fordern die Verwaltung

der Gemeinde auf, frühzeitig die zuständigen Behörden für die Planung der Ortsumfahrung über folgende Punkte in Kenntnis zu setzen:

Einzelhandel und Dienstleister im Ort werden mit massiven Einbußen zu rechnen haben.

Die bebauten Flächen sind Bestandsflächen. Sie besitzen keinen adäquaten Lärmschutz, da an dieser Stelle nie eine Bundesstraße geplant wurde. Und, da sie Bestandsbauten sind, wird auch kein Lärmschutz gebaut werden.

Es wird massiv historischer Waldbestand und Erholungsflächen zerstört.

Dagegen stehen natürlich die Interessen der jetzigen Anwohner der vorhandenen B 216. Es gilt für uns, dies alles gegenseitig und klug abzuwägen.

Weiter ist uns zu Ohren gekommen, dass die niedersächsische Straßenbehörde im Bereich der B 216, ab Schulstraße ostwärts, das bestehen-